

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2676), Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1.50 u. 2 Din

Mariborer Zeitung

Rücktritt des Kabinetts Uzunović

Ministerpräsident Uzunović hat heute um 11.30 Uhr dem Regent-schaftsrat die Demission seiner Regierung unterbreitet — Vor baldiger Beendigung der eröffneten Krise

Beograd, 20. Oktober.

Heute vormittags traten Senat und Stupčičina zu Plenarsitzungen zusammen, in denen die neue Session der Nationalversammlung im Sinne der Verfassungsbestimmungen eröffnet wurde. Im Sinne der Geschäftsordnung wählten die beiden Kammern ihre neuen Präsidenten. Der Senatorenklub und der Abgeordnetenklub der Jugoslawischen Nationalpartei beschlossen getrennt die Wiederwahl der bisherigen Präsidenten, was heute auch durchgeführt wurde.

Beograd, 20. Oktober.

Anlässlich des Todes König Alexanders und der Übernahme der obersten Staatsführung durch den Regentenschaftsrat unterbreitete Ministerpräsident Uzunović die Gesamtdemission seines Kabinetts. Im Hinblick auf die außerordentliche Lage, in der sich der Staat befindet, ersuchte der Regentenschaftsrat die gegenwärtige Regierung, sie möge bis auf weiteres die Aufgaben der Staatsführung innehaben. Da sich heute vormittags nach Eröffnung der neuen

Session die beiden gesetzgebenden Häuser konstituierten, begab sich Ministerpräsident Uzunović um 11.30 Uhr auf Schloss Debinje, wo er dem Regentenschaftsrat die Demission seiner Regierung unterbreitete, um auf Grund einer Beurteilung der allgemeinen Lage und der nationalen und staatlichen Erfordernisse die Bildung eines neuen Kabinetts zu ermöglichen. Wie man erfährt, ist die Beilegung der eröffneten Krise in Sicht zu erwarten.

In der Achtung und Verehrung der ganzen Welt



Weiland König Alexander I., der seit gestern in der Votivkirche zu Opfenac seine Stätte für den ewigen Schlaf gefunden hat, zählt unbestritten zu denjenigen historischen Persönlichkeiten, deren Lebenswerk geblieben ist, wenn sie schon längst die Rühle königlicher und kaiserlicher Größe umgeben hat. Leider mußte der große König viel zu früh sterben, um seinem Volke den Beweis zu erbringen, wie groß die Verehrung des Auslandes, ja der ganzen Welt gewesen war. Es ist unmöglich, alle Pressestimmen des Blätterwaldes der ganzen Welt zu zitieren, es genügt schon, darauf hinzuweisen, daß dem verstorbenen König nicht nur als Soldaten und Staatsmann, sondern vor allem als Volkskönig und Friedensapostel die Anerkennung der ganzen Welt gezollt wird. Die öffentliche Meinung der Welt verweist in diesen Tagen auf die legendäre Gestalt weiland König Alexanders, mit dem sich in der neuen Geschichte nur König Albert von Belgien vergleichen läßt, mit dem der große Krieger ein gleiches Schicksal der Vertreibung aus seinem Lande und der Trennung von einem Volke erlebt hat. Heute stehen die künftigen Gegner aus dem Westen zitternd so in Ehrfurcht vor der tragischen Unmöglichkeit wie die Verbündeten. Als ob der König noch im Tode den Frieden predigen wollte, geschah es, daß hohe Offiziere der alliierten und der gegnerischen Armeen griffen hinter dem Sarge schritten, und es liegt eine Art Symbolik darin, daß Frankreichs großer Marschall Petain, der Liebling einer Nation, neben Deutschlands mutigem Kampfführer Göring einherführt. Ein Volk mußte sich — so schicksalhaft sind die Wege der göttlichen Vorsehung — in seinem tiefsten Schmerz winden, auf daß den Großen dieser Welt in dem erschütternden Gegenüber des Todes die Mahnung eines Friedensforschers aus dem Grabe zuteil werde: gebt die Hände, laßt in Frieden, für den ich mutig gerungen habe bis zum letzten Augenblick.

Und so stehen wir, tief bewegt, vor der schicksalhaften Tatsache, daß König Alexander noch im Tode fortwirkt als ein Kämpfer des Friedens. Der König ist tot, aber sein

Das Kommuniquee der Beratungen der Kleinen Entente

Beograd, 20. Oktober.

Nach den heutigen Beratungen des Ständigen Rates der Außenminister der Kleinen Entente wurde ein historisches Kommuniquee herausgegeben, in dem eingangs das tragische Verbrechen S. M. des Königs Alexander des Ersten gedacht wird. Das Verbrechen wird ferner aus Anlaß des tragischen Hinscheidens des Außenministers der französischen Republik ausgesprochen. Die Minister des Neuen präsidierten nach dem Kommuniquee auch die Umstände, unter denen das Attentat von Marseille verübt wurde. Der Rat kam zu dem Ergebnis, daß es sich um ein Verbrechen handelt, welches mit Rücksicht darauf, daß es unter dem Einfluß ausländischer Kräfte erfolgte, in den Wirkungsbereich der Außenpolitik gehört. Angesichts dieser Situation betrachtet es der Rat für notwendig, daß alle Staaten ausnahmslos an der Befähigung der Geister mitwirken, um objektiv die aktuelle Verantwortung für das Verbrechen zu klären. Der Rat verlangt auch Maßnahmen,

die in Zukunft solche verbrecherischen Handlungen unmöglich machen sollen. Wenn die internationalen Maßnahmen, die sich von selbst aufdrängen, nicht im Geiste völliger Loyalität und des guten Willens durchgeführt werden sollten, wie dies notwendig ist, dann könnte es nach Ansicht des Rates noch zu ernstlichen Konflikten kommen. Die Kleine Entente werde es unter keinen Umständen zulassen, daß ihre aktuelle Politik durch terroristische Handlungen abgeändert werde. Der tiefe Schmerz werde die Bande der Kleinen Entente noch festigen, und die Regierungen erklären bei gleichzeitiger Verpflichtung, die über nommenen Bindungen mit absoluter Zuverlässigkeit einzuhalten und die bisher geführte Politik wie bisher fortsetzen zu wollen. Die Kleine Entente werde im Sinne König Alexanders und Louis Barthous die Politik der Zusammenarbeit und Annäherung der Völker fortsetzen. In diesem Sinne werden die drei Regierungen gläubig und pietätvoll das große Erbe übernehmen.

Gesandter Graf Khuen-Hedervary bei Laval

Paris, 20. Oktober.

Der ungarische Gesandte Graf Khuen-Hedervary erschien gestern nachmittags beim Außenminister Laval am Quai d'Orsay, um den üblichen Höflichkeitsbesuch abzustatten. Graf Khuen-Hedervary benützte diese Gelegenheit, um dem französischen Außenminister gegenüber jeden wie immer gearteten Zusammenhang zwischen den offiziellen ungarischen Stellen und den Terroristen der Pavellé-Percec-Gruppe entschieden in Abrede zu stellen. Außenminister Laval nahm die Erklärung Khuen-Hedervarys zur Kenntnis, ohne sich über den Standpunkt Frankreichs zu äußern, der erst nach vollständigem Abschluß der Voruntersuchung über den Mord von Marseille in einem gemeinsamen Kommuniqué der französischen Regierung und der Regierungen der Kleinen Entente publiziert werden soll.

Das Auslieferungsbegehren Frankreichs bezüglich der in Turin verhafteten Terroristen Dr. Pavellé und Katerinelli ist bereits abgegangen. Laval, der genau so wie Barthou an dem Gedanken einer Einigung mit Rom festhält, wird erst dann nach Rom reisen, wenn die mit den Auswärtigen von Marseille verknüpften diplomatischen Gespräche beendet sind. Laval dürfte demnach erst Ende November oder Anfang Dezember nach Rom reisen.

Gömbös in Warschau

Konferenzen des ungarischen Ministerpräsidenten mit Pilsudski, Bed und Kozłowski / Zunächst kein politischer Vertrag

Warschau, 20. Oktober.

Der ungarische Ministerpräsident Julius Gömbös ist heute in Warschau eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich am Bahnhof Ministerpräsident Pilsudski, Außenminister Bed und das diplomatische Korps eingefunden. Für den ungarischen Gast wurden einige Appartements im Hotel „Europa“ zur Verfügung gestellt.

Wie verlautet, ist vorerst mit dem Abschluß eines politischen Vertrages zwischen Polen und Ungarn nicht zu rechnen. In erster Linie wollen Gömbös und Bed eine Reihe von wirtschaftspolitischen und kulturellen Konventionen zur Unterzeichnung bringen. Die Frage des Abschlusses eines politischen Abkommens wurde für einen späteren Zeitpunkt vertagt, obwohl sich Gömbös, Marschall Pilsudski und Außenminister Bed auch über die augenblickliche europäische Lage beschäftigen werden.

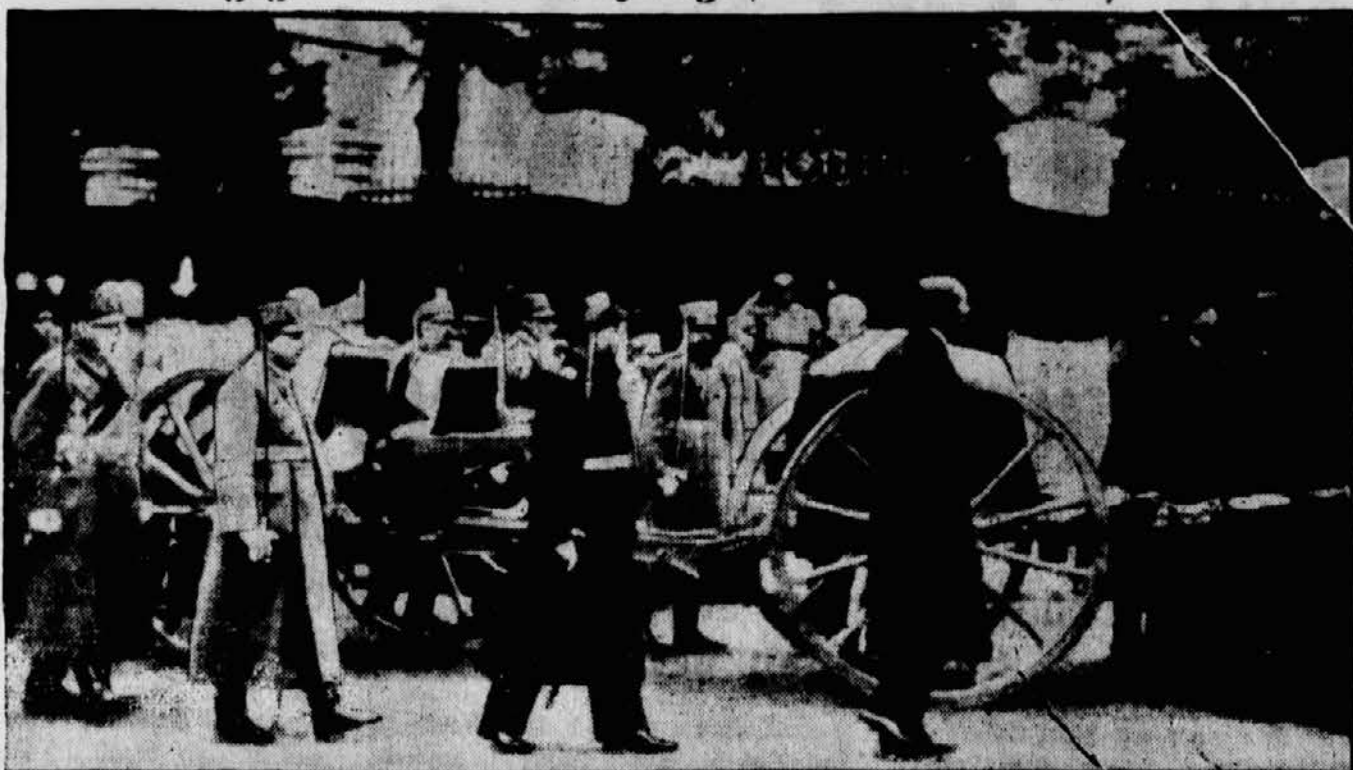
Friedenswert lebt über das Graß hinaus. Die ganze Welt weiß es, daß Jugoslawiens Führer der Baumeister seines geeinten und gefestigten Reiches war, und daß ein Volk in bewundernswürdiger Seelenstärke sein Vermächtnis übernommen hat. Dieses Vermächtnis kann kein anderes sein als ein Mahnwort des Friedens. Der Friede, um dessen Erhaltung sich der weiße Monarch unter der vollen Einsatzbereitschaft seines Lebens verdient gemacht hat, ist das A und O

seines Volkes, welches nach den vielen Kriegen der nahen Vergangenheit einen gerechten Anspruch hat auf eine ruhige Fortentwicklung seines Daseins. König Alexander verfolgte zeit seines Lebens keine imperialistischen Ziele. Als Soldat erklärte er seinem Volke einen Platz an der Sonne, wie ihn auch andere Völker besitzen. Diesen Platz dem Volke zu erhalten, war sein letzter Sinn. Und deshalb verehrt sein Andenken die ganze Welt.

Belobung, Saccharin und böses Ende.

Budapest, 19. Oktober. Vor einem Budapest Gericht hatte sich heute der Wiener Student Hans Maritz ein wegen eines interessanten Deliktes zu verantworten. Maritz lernte im Sommer dieses Jahres in Bujana ein junges Mädchen aus Budapest kennen, mit dem er sich verlobte. Als er jedoch seine Braut in Budapest besuchen wollte, verweigerte ihm sein Vater das hierzu notwendige Geld. Ein guter Freund gab ihm aber den Rat, sich Saccharin zu verschaffen und es nach Ungarn herüberzuschmuggeln, da Saccharin in Ungarn hoch im Kurs steht. Der junge Mann tat, wie ihm geraten und erschien eines Tages in einem Budapest Kaffeehaus mit fünf Kilogramm Saccharin. Er benahm sich jedoch bei dessen Verkauf so dilettantisch, daß er dabei verhaftet wurde. Heute wurde er zwar bloß zu einer Strafe von 100 Pengö verurteilt, der jedoch eine Gefängnisstrafe von 22.800 Pengö, im Nichteinbringungs-falle 226 Tage Gefängnis zugesprochen wurde. Dem Verurteilten wurde erlaubt, vor Straftritt eine Stunde lang mit seinem Vater und seiner Braut beisammen zu sein.

Die gigantische Beisetzungsfeier in Beograd



Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten weiland König Alexanders auf der Lafette im Trauerzuge von der Sabor-Kirche zum Wilsonplatz.

Begegnung zwischen Göring und Marschall Petain

General Görings Beileidsworte in der Stupschina / Görings Konferenzen mit Benes und Titulescu

Beograd, 19. Oktober.

Große Aufmerksamkeit wurde durch die Tatsache ausgelöst, daß es anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander zu einer vertraulichen Aussprache zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten General Göring und dem französischen Kriegsminister Marschall Petain gekommen war. Die beiden hohen Vertreter ihrer Nationen fanden sich bei der Ueberführung des Sarges mit den sterblichen Ueberresten des Königs nach Topola in einem Wagen zu einer überaus freundlich gehaltenen Aussprache ein. Ueber den Inhalt der Unterredung konnte nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden.

General Göring wurde im Laufe des heutigen Tages zuerst von J. M. der Königin Maria und sodann von E. Igl. Hoheit dem Fürst-Regenten Pauli empfangen. General Göring machte sodann dem Ministerpräsidenten Milovanovic seine Aufwartung und wurde später auch vom Außenminister Zvetiic empfangen. Vor der Abreise Görings findet noch zwischen ihm und den beiden Außenministern Dr. Benes und Titulescu eine Aussprache statt.

Beograd, 19. Oktober.

(Avala.) Reichstagspräsident General Göring traf mit seinem Gefolge in der Stup-

schina ein und hielt eine Kondolenzrede vor den Abgeordneten, in der er u. a. sagte: „Im Namen des deutschen Reichstags spreche ich als dessen Präsident das tiefste Beileid des deutschen Volkes aus anlässlich des Verlustes, den das jugoslawische Volk mit dem Tode des großen Königs getroffen hat. Ihren König ehrte und schätzte ganz Deutschland außerordentlich wegen der Mühe und der Erfolge im Aufbau des jugoslawischen Staates. Besondere Beachtung und Verehrung tief in Deutschland der Umstand hervor, daß es Ihrem König nach dem Kriege gelungen

war, ein festes Regiment zum Wohle des Staates und des Volkes aufzurichten. Ihr König hat gezeigt, daß ein autoritäres Regime unter Mitwirkung des Volkes nützlich und erfolgreich sein kann. Wir konnten am Beispiel Jugoslawiens sehen, daß das Werk Ihres Königs erfolgreich und groß ist, und deshalb findet sein Müssen gerade bei uns das größte Verständnis. Ich bitte Sie noch einmal, nehmen Sie den Ausdruck des tiefsten Beileids des deutschen Reichstages und des deutschen Volkes entgegen und teilen Sie dies dem jugoslawischen Volke mit.“

Beograd, 19. Oktober.

General Göring besuchte heute den Kriegsminister General Milovanovic und den Chef des Generalstabes General Nedice, um ihnen im Namen der deutschen Wehrmacht das Beileid anlässlich des tragischen Hinscheidens weiland König Alexanders zum Ausdruck zu bringen.

Hitler: „Für ein starkes und einiges Jugoslawien“

Aus einem Beograder Interview Görings / Staatsverbrecher werden in Deutschland nicht geduldet

Beograd, 19. Oktober.

Der preussische Ministerpräsident Göring erklärte in einem Interview Beograder Pressevertretern gegenüber u. a.: „Aus Ehrfurcht und Achtung und aus tiefstem Mitgefühl für den Schmerz des jugoslawischen

Volkes hat sich Hitler entschlossen, zur Beerdigung König Alexanders 1. auch mich, seinen nächsten Mitarbeiter, zu entsenden. Der Führer hat damit dokumentieren wollen, wie sehr er in der Person des ermordeten Königs den früheren tapferen Gegner, den späteren Freund sowie den allerhöchsten Garanten für den Frieden und das Gleichgewicht Europas schätzt.“ Göring erklärte sodann, es sei

Hitlers Wunsch, die allerbesten und aufrichtigsten Beziehungen mit Jugoslawien zu unterhalten. Von den gegenseitigen Besuchen und Reisen könne man sich Kennenlernen versprechen. Er hoffe, daß möglichst viele führende Persönlichkeiten Jugoslawiens nach Deutschland kämen, um sich zu überzeugen, wie das jugoslawische Volk dort geschätzt werde. Als Chef der deutschen Polizei versprach Göring für den Fall, daß ein Komplize des Attentäters sich auf deutsches Gebiet flüchten sollte, alle Maßnahmen zu ergreifen, um das Verbrechen zu enträtseln. Göring schloß mit den Worten:

„Seien Sie versichert, daß das heutige Deutschland in seinen Grenzen niemals eine jugoslawische Organisation dulden wird, die an der Zerstörung ihres autoritativen Systems arbeitet. Der Führer Adolf Hitler wünscht im Interesse des europäischen Friedens ein starkes und einiges Jugoslawien, wie es von Ihrem vereinigten König geschaffen wurde.“

Paul-Boncour's Rede in der Stupschina

Frankreichs ehemaliger Außenminister spricht von einer durch Blut besiegelten Schicksalsgemeinschaft.

Beograd, 19. Oktober.

(Avala.) Während des Besuchs der französischen parlamentarischen Delegation in der Stupschina hielt der frühere Außenminister Paul-Boncour eine Rede, in der u. a. sagte:

„Das Schicksal wollte es, daß wir uns unter Umständen treffen, die genau so schwer sind für Jugoslawien wie für Frankreich. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß uns das Schicksal auch einigen wollte durch den Tod unserer beiden Großen. Unsere bisherigen Beziehungen werden Frankreich und Jugoslawien noch näher bringen. Auch diesmal war es das Blut unserer Großen, welches uns einte. Der gemeinsame Schmerz soll uns den Antrieb geben für noch dauerndere Bindungen. Wir sind gekommen, um mit ihnen in Verbindung zu treten und ihnen in diesen schweren Stunden zu sagen, wie brennend der Schmerz ist, den auch wir empfinden.“

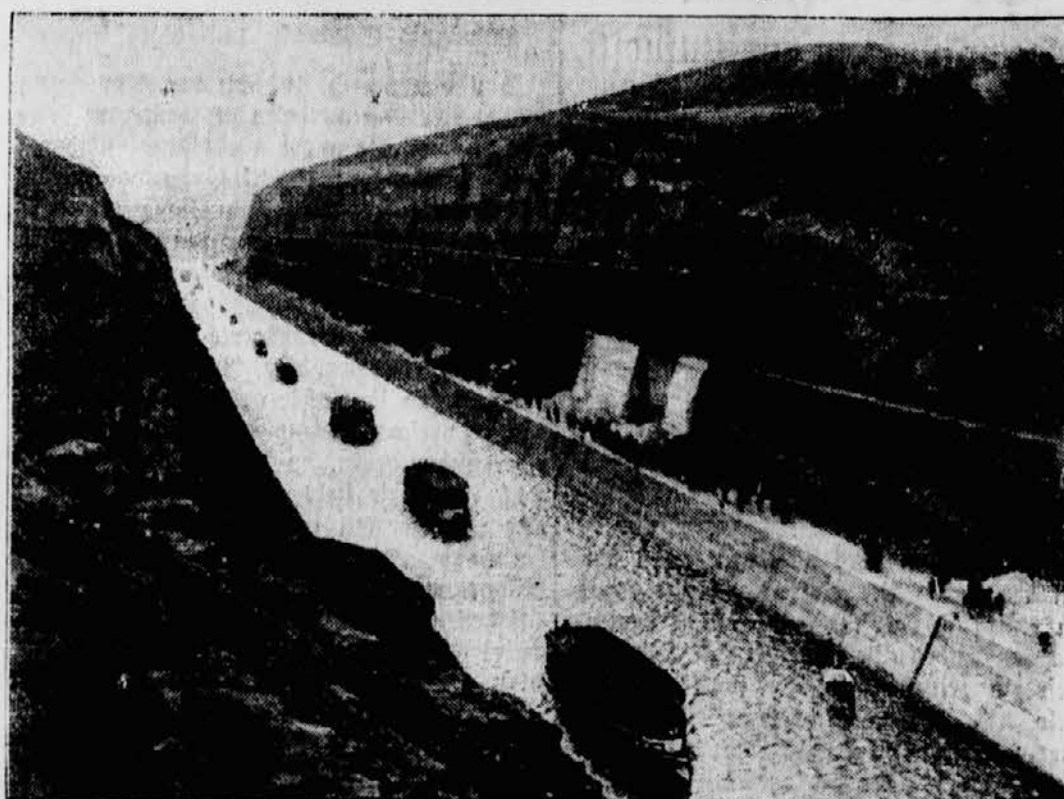
Die französischen Staatsreformpläne

Paris, den 19. Oktober.

Der Wiederauftritt des Parlaments ist in einem heute abgehaltenen Kabinettsrat für den 6. November festgesetzt worden. Ministerpräsident Doumergue wird die Ratifizierung der zahlreichen während der Ferien erlassenen Notverordnungen vor Ablauf der vorgesehenen Frist vom 31. Oktober durch einen an den Kammerpräsidenten gerichteten Brief beantragen, der sofort der Finanzkommission zur vorbereitenden Behandlung überwiesen werden wird.

Die Behandlung der Staatsreform soll in folgender Weise erfolgen: Doumergue beabsichtigt nach zuverlässigen Nachrichten, die Nationalversammlung, die über jede

König-Albert-Kanal, die Schiffsverbindung Lüttich - Antwerpen, eröffnet



König Leopold von Belgien und die Königin Astrid eröffneten soeben bei Wilse den König-Albert-Kanal, der zwischen Lüttich und Antwerpen eine Schiffsverbindung herstellt. Auf unserem Bilde sieht man die Schiffe mit den Ehrengästen, die als erste durch den neueröffneten Kanal fahren.

Pariser Regierung gegen systematische Kriegsheizer

Schärfste Maßnahmen der französischen Regierung gegen die Verbreiter von Greuelnachrichten

Paris, 19. Oktober.

Die „Avala“ berichtet: In den letzten Tagen zirkulierten in Europa und in Paris die erdenklichsten phantastischen Gerüchte. Es wurde z. B. behauptet, daß König Boris von Bulgarien, Präsident Lebrun, Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Marineminister Pietri ermordet worden seien. Man wußte auch schon davon zu erzählen, daß Jugoslawien ein Ultimatum an Ungarn gerichtet hätte und daß der Senatspräsident Jeanney und Ministerpräsident a. D. Kaillanz eines geheimnisvollen Todes gestorben seien. Die französische Presse aller Schattierungen wendet sich in schärfster Art und Weise gegen diese Kampagne, deren einziges Ziel nur darin besteht, die europäische Atmosphäre zu trüben, die nach dem Marseiller Attentat ohnedies genügend bewegt ist. Das Blatt „De u-

re“ meint, daß derartige Gerüchtemacherei in den gegenwärtigen Verhältnissen verbrecherisch sei. „D p i n o n“ beschuldigt eine gewisse Zeitungsagentur der Verbreitung solcher Nachrichten, das Blatt werde außerdem die Klage gegen eine Person einreichen, die diese Greuelnachrichten im Namen des Blattes ausgestreut habe.

Um allen diesen Umtrieben ein Ende zu bereiten, erließ der Minister des Innern ein Kommandement, in dem es u. a. heißt: Die Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, die Öffentlichkeit dahin zu ermahnen, vorsichtig zu sein und den in den letzten Tagen verbreiteten Tendenzmeldungen nicht leichtgläubig aufzusitzen. Die Regierung hat bereits eine Untersuchung eingeleitet, um die Schuldigen ausfindig zu machen, die mit Tendenzmeldungen die Öffentlichkeit beunruhigen.

Auf Grund der belgischen Attentatsflausel

sollen Dr. Pavele und Kvaternik an Frankreich ausgeliefert werden / Allen Mordbuben winkt die Guillotine

Paris, 19. Oktober. Die französischen Behörden erwarten jetzt die Auslieferung des Dr. Pavele und des Eugen Kvaternik. Sollten die italienischen Behörden dem französischen Auslieferungsbegehren nachkommen, was mit aller Wahrscheinlichkeit geschehen wird, dann werden die beiden in Turin verhafteten Komplizen nach Marseille gebracht, damit die Konfrontierung mit den übrigen Komplizen des Mordanschlags an König Alexander der Serben durchgeführt werden kann. Wie aus den bisherigen Ermittlungen hervorgeht, ist Dr. Pavele derjenige Mensch, den die Terroristen mit „Herr Doktor“ titulierten, während Kvaternik kein „Delegierter“ in Frankreich war. Die beiden werden als intellektuelle Führer der Organisation bezeichnet, die das Attentat auf König Alexander verübte. Eugen Kvaternik war nach Ansicht der Untersuchungsbehörden derjenige, der über Auftrag des Dr. Pavele die vier Terroristen nach Frankreich brachte, sie mit Waffen und Munition versorgte und dann nach Marseille und Paris schickte. Die Festnahme des Dr. Pavele und Kvaternik wurde auf Grund der Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden verschiedener Staaten im Sinne der belgischen Attentatsflausel ermöglicht, die in allen Auslieferungsverträgen enthalten ist und nach der Anschläge auf Staatsoberhäupter und ihre Familien nicht als politische Verbrechen, sondern als gemeiner Mord behandelt werden. Die Attentäter sind auf Grund der belgischen Flausel sofort auszuliefern. Dieses Schicksal erwartet nun Dr. Pavele und seine Komplizen.

Die belgische Attentatsflausel stammt aus dem Jahre 1835 her, in welchem Jahre Belgien in seiner Gesetzgebung den Mord an Herrschern als gemeinsames Verbrechen bezeichnete. Paris, 19. Oktober. Die französischen Behörden suchen noch immer, bisher jedoch vergeblich, eine schöne Blondine namens Maria Bonbrasse. Es sind bis jetzt über Auftrag der Polizeipräfektur von Marseille in zwölf französischen Städten Nachforschungen in Hotels und Pensionen vorgenommen worden, da es sich herausgestellt hat, daß die mysteriöse Schöne überall nur kurzen Aufenthalt nahm und viele Männer in ihrem Zimmer empfing. Überall sei die Bonbrasse spurlos verschwunden. Es wurde auch festgestellt, daß die Bonbrasse viele Briefe ins Ausland schrieb und auch viele Briefe aus dem Ausland empfing. Bezüglich der Auslieferung des Dr. Pavele und Kvaterniks heißt es in französischen Justizkreisen, daß gegen alle erfahrenen Verschwörer gegen das Leben König Alexanders und Barthous nach Ablauf der Untersuchung die Anklage, lautend auf gemeinen Doppelmord, erhoben werden würde. Man erwartet für alle Komplizen den Tod durch die Guillotine. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Anschlag von Marseille auf ein ausländisches Komplott zurückzuführen ist. Bezeichnend ist auch, daß sich kein Jugoslawe fand, der das Verbrechen vollzog, sondern es mußte ein gewerbemäßiger Mörder gefunden werden.

Verfassungsänderung. Beschluß fassen muß, auf den 12. November nach Versailles einzuberufen, um ihr seine Entwürfe vorzulegen. Da aber die Staatsreform das Recht zur Kammerauflösung dem Senat entziehen will, macht sich unter den Senatoren ein wachsender Widerstand gegen Doumergues Bläne geltend. An der Spitze der Reformgegner, die nach einigen Blättern die große Mehrheit des Senats ausmachen soll, steht der Senatspräsident Jeanneney. Während der Ministerpräsident bisher eine Verwässerung seiner Reformpläne stets schroff abgelehnt hat, soll er sich jetzt bereit erklärt haben, den Wünschen des Senats soweit Rechnung zu tragen, als durch eine Abänderung die Grundzüge der Staatsreform nicht berührt würden.

Bildung einer französisch-italienisch-jugoslawischen Einheitsfront?

Paris, 18. Oktober. Ministerpräsident Doumergue hatte gestern eine längere Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Dr. Peneš und sodann mit dem italienischen Vizeaußenminister Dr. Ciano. Außenminister Pavele unterhielt sich längere Zeit mit dem rumänischen Gesandten Cefian, über die auf der bevorstehenden Konferenz der Kleinen Entente zur Behandlung kommenden Fragen. Wie verlautet, gehen die Bemühungen Savals, der im November nach Rom reisen wird, jetzt hauptsächlich darum, eine französisch-italienisch-jugoslawische Einheitsfront zu bilden.

Banditenüberfall auf das Rathaus in Havana.

Havana, 19. Oktober. Am Donnerstag drangen vier mit Maschinengewehren bewaffnete Banditen in das Rathaus der Stadt Havana ein, fesselten unter Beschuss mit ihren Schusswaffen den Bürgermeister und drei Würdenträger und öffneten dann die unterirdische Stahlkammer, in der sich 200.000 Dollar in Banknoten und Wertpapieren befanden. Die Räuber eigneten sich etwa 100.000 Dollar in bar an und entliefen in einem Kraftwagen, obgleich sie auf der Flucht von Polizei und Militär unter Sperrfeuer genommen wurden.

MIRIM, Königin der Schokolade

Spezialitäten sind:
MLEKITA — die Vollmilchschokolade
KAVITA — die Milchschokolade mit Kaffeeschmack
MASLITA — die gute Schmelzschokolade
GRENKITA — die edle Bitterschokolade
Man merke die Namen, um nach Geschmack wählen zu können, wenn man Schokolade kauft. 1163

Weltrekord in Polygamie

Mit 58 Frauen verheiratet gewesen / In fünf Jahren Vater von 102 Kindern geworden

Aus Moskau wird gemeldet: In der Stadt Tula wurde soeben ein Prozeß verhandelt, der in ganz Rußland ungeheures Aufsehen erregte und nun wohl auch eine Weltresonanz werden dürfte. Der Gegenstand des Prozesses ist auch tatsächlich ungeheuer spannend und verdient die Bezeichnung einzigartig. Als der erste Verhandlungstag anberaumt war, umsäumten bereits am frühen Morgen ungezählte Bürger aus Tula, dem großen Industriezentrum Sowjetrußlands, das Gerichtsgebäude. Auf der Anklagebank mußte ein ehemaliger hoher Beamter der GPU Platz nehmen. Ihm wurde zur Last gelegt, im Laufe von fünf Jahren einen einzigartigen Weltrekord in Polygamie aufgestellt zu haben. In den letzten fünf Jahren soll der Beamte nämlich nicht weniger als 58 Frauen geheiratet haben, eine selbst für sowjetrussische Verhältnisse ungewöhnlich hohe Ziffer. Diese 58 Ehen sind im Laufe der letzten fünf Jahre sage und schreibe 102 Kinder entsprossen. Der Beamte wurde also, so unglaublich es auch klingen mag, in fünf Jahren Vater von 102 Kindern. Man wird sich nun mit Recht fragen, wie es überhaupt möglich ist, daß ein Mann in fünf Jahren 58 Frauen heiratet. Die Erklärung hierfür liegt in den sowjetrussischen Anschauungen über die Ehe. Die Eheschließung selbst kann ohne jegliche Formalitäten vor sich gehen. Zwei Partner ziehen einfach zusammen, womit sie in den Augen der russischen Obrigkeit als verheiratet gelten. Will nun der Mann oder die Frau vom Partner geschieden werden, dann geht man einfach zum Standesamt, legt die Papiere vor und

beantragt die Ehescheidung, die sofort ausgesprochen wird. Gründe für die Ehescheidung brauchen nicht angegeben zu werden. Der Standesbeamte fragt lediglich, welchen Namen der Geschiedene annehmen wünscht und macht darauf seine Eintragung in die Papiere. Die Frau kann wieder ihren Mädchennamen annehmen. Wenn der Ehepartner entstammt sind, muß der Vater in jedem Falle diese Kinder ernähren. Der Weltrekordler der Polygamie hat auf diese Weise 58 Frauen geheiratet und 102 Kinder in die Welt gesetzt. Die Behörden hätten seiner Ehefreudigkeit wohl kaum ein Ende bereitet, wenn er für den Unterhalt seiner 102 Kinder gesorgt hätte. Aber dieser Verpflichtung konnte er unmöglich nachkommen. Deshalb wurde der Ehefreudige jetzt zu einer Zwangsarbeit von zehn Jahren verurteilt. Man will ihm zeigen, daß es außer Heiraten auch noch eine andere Arbeit gibt.

Der Hochzeitschmuck der Prinzessin Marina.

Berlin, 19. Oktober. Wie die Blätter aus London melden, hat der Herzog v. Kent einer bekannten Juwelierrfirma den Auftrag gegeben, zur Hochzeit der Prinzessin Marina von Griechenland mit dem englischen Prinzen Georg, die bekanntlich am 29. November d. J. stattfindet, eine kostbare Halskette und ein Armband herzustellen. Es sollen dies die Hauptschmuckstücke sein, die die Braut zur Feier ihrer Vermählung tragen wird. 372 kostbare Perlen, die zum Teil einen Durchmesser von mehr als 1 1/2 Zentimeter aufweisen, werden für diesen Schmuck dem Schatz des englischen Königshauses ent-



Würziger Duft von grünenden Tannen

Wäsche, die so frisch riecht, fühlt man wirklich gern auf dem Körper. Wäsche, die so strahlend sauber ist, bekommt man stets nach der Schichtmethode: abends mit Frauenlob einweichen — morgens mit Schicht Terpentinselbe auswaschen!

abends

morgens

Das ist die ganze Arbeit bei der

SCHICHT METHODE

ST. J. 1-34



nommen werden. Außerdem wird eine Anzahl der feinsten Kimberleybrillanten mitverarbeitet werden. Die Brillanten werden nach Art ediger Smaragde geschnitten, eine Form, die die Prinzessin besonders liebt.

Langstreckenrekord eines italienischen Marinestützpunktes.

Rom, 19. Oktober. Das Wasserflugzeug der italienischen Kriegsmarine „Cant. 501“, das unter Führung des bekannten Piloten Stoppani gestern vormittag von den Westküsten in Monfalcone zu einem Langstreckenstartete, ist heute vormittag in Massauah um 11 Uhr 20 Minuten eingetroffen und hat den Weltrekord für Marineflugzeuge um 442 Kilometer geschlagen. Es mußte den Flug, der bis nach Aden fortgesetzt werden sollte, wegen widriger Winde abbrechen. Der frühere Rekord war von Amerikanern auf der Strecke San Francisco—Hawaii mit 3680 Kilometern im Januar dieses Jahres aufgestellt worden.

Nervenleidenden und Gemütskranken schafft das überaus milde, natürliche „Franz-Josel“-Bitterwasser regelmäßigen Stuhlengang, gute Verdauung und erhöhte Eblust. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josel-Wassers auch bei Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Armer, verkannter Shakespeare!

Der „Schwan von Avon“ hat Unfugbares erdulden müssen in der „faust- und kraftlosen Zopfzeit“, wie ein englischer Nachzügler berichtet. Nicht nur, daß man den größten Dramatiker der Zeit verschiedentlich des Blödsinns beschuldigte und auch schonst allerlei Schabernack mit ihm trieb. Nein, selbst die angesehensten Leute der besseren Gesellschaft verhielten sich nicht vernünftig kritisch über Shakespeare zu fällen. Lord Shaftesbury, der in den Jahren 1700 bis 1710 über literarische Fragen schrieb, hält Shakespeare nicht allein für völlig ungenießbar, sondern bezeichnet seine Schreibart als geradezu barbarisch und roh. Ueber sein Pathos bellagt er sich, es sei dem Altertum entnommen. Während sich nun im Volke die Tradition von des großen Meisters Tragödien u. Lustspielen, insbesondere „Die lustigen Weiber

Lokal-Chronik

Samstag, den 20. Oktober

Imposante Trauerfeier an der Staatsgrenze

Vertreter der österreichischen Behörden bei den Trauerkundgebungen in Gornja Radgona

von Windsor“ erhielt, vergaß die literarische Welt ihn damals völlig. Der ehrenwerte Rahum Tate, ein „Königlich großbritannischer Poet“ schrieb ebenfalls einen „König Lear“ und erklärte öffentlich, daß ein „absolutes Theaterstück“ von einem gewissen Shakespeare den gleichen Titel trage, jedoch gar keine Beachtung, es sei der literarischen Kuriosität wegen, verdiene. Und niemand widersprach diesem Manne, nach dem heute kein Hahn mehr kräht. Das klassische Publikum bewunderte auch einzig den „König Lear“ von Rahum Tate, indes die Wanderbühnen sich mehr dem Werke des „Schwans von Avon“ annahmen.

Dryden, damals der „Vater des guten Geschmacks“ genannt, erklärte felerlich, William Shakespeare sei vollkommen aus dem Rahmen der Zeit, er sei veraltet. Lange Zeit betete man getreulich zu Ungunsten des großen Dramatikers diesen Dryden'schen Anspruch nach. Einzig die „strolling actors“ (Wanderbühnen) bemächtigten sich hin und wieder des von Shakespeare Geschriebenen. Damit gebührt auch ihnen der Dank, daß sich die dramatischen Werke des Dichters bis auf den heutigen Tag erhielten und hier ihre wahre Bedeutung erlangten.

Abenteuer mit einer Banditin

Von einem Räuber auf offener Straße und am hellen Tage ausgeraubt zu werden, ist für einen Amerikaner nichts besonderes mehr. Wenn die Sache interessant sein soll, so muß sie ungefähr so verlaufen wie das kleine Abenteuer, das der junge New Yorker, Millionär Rex R. Fairbanks vor kurzem erlebte. Ging der junge Mann da in Brooklyn luxuriös portablen hielt. Eine höchst anziehende junge Dame winkte ein wenig hilflos und der galante Fairbanks sprang sofort hinzu.

Die Sache war aber nicht so schlimm, wie er zuerst befürchtet hatte, denn die reizende Herrenfahrende hatte sich wohl nur ein wenig verfahren und fragte nun nach dem Weg. Doch kaum hatte der Millionär sich ein wenig zu ihr herübergebeugt, um ihr eingehende Auskunft zu erteilen, da zog sie eine Pistole und sagte höflich: „kommen Sie mit! Schließlich finde ich sonst den Weg doch nicht!“ Mister Fairbanks hielt diese Aufforderung, der er auch ohne Pistole nachgekommen wäre, für etwas ungewöhnlich. Noch mehr wunderte er sich freilich, als die junge Dame die Stadt plötzlich sehr gut zu kennen schien, aber ganz wo andershin fuhr.

In der Nähe des einsamen Prospekt-Parks hielt die Unbekannte. „So, nun geben Sie mir Ihre Brieftasche her und dann ziehen Sie sich schleunigst aus!“ Die Pistole ließ ihm keine andere Wahl. Als er in unterhohen und Hemd da stand, lachte die Unbekannte und sagte: „So, nun steigen Sie aus, und sehen Sie zu, daß kein Schußmann Sie wegen Erregung öffentlichen Aergernisses einsperren! Vielen Dank für Auskunft und Begleitung.“ Fairbanks prüfte seinen Schöpfer, daß bald darauf eine mitleidige Tagedeublerin aufnahm.

Die beste Hausfrau der Welt.

Mögliherweise, daß sich nun die Heirat-chancen für Frauen aus Ungarn merklich heben. Denn, Fräulein Marie Fabian, eine Ungarin, ging bei der großen internationalen Konkurrenz um den Titel der „besten Hausfrau der Welt“ als Siegerin hervor. 60 Nationen hatten ihre Vertreterinnen nach Budapest zu diesem von der „Internationalen Agrarkonferenz“ veranstalteten Wettbewerb geschickt, der aber von den Ehemännern der Beteiligten kaum anerkannt werden wird.

Barfuß auf dem Schafott.

In dem französischen Strafgesetzbuch, Artikel 13, befindet sich die Sonderbestimmung für Elternmörder, daß diese vor ihrer Hinrichtung barfuß und nur mit einem Hemd bekleidet, das Haupt von einem schwarzen Schleier bedeckt, öffentlich auf dem Schafott zur Schau gestellt werden müssen. Dann wird ihnen das Todesurteil verlesen und sofort vollstreckt. Da diese Bestimmung schon sehr alt ist und in den letzten fünfzig Jahren Todesurteile an Frauen nicht mehr vollstreckt wurden, besteht die Möglichkeit, daß sie bei der kürzlich erfolgten Verurteilung einer jungen Pariserin keine Anwendung findet.

Auf die furchtbare Nachricht vom Mar-seiller Attentat hat sich auch der Grenzmarkt Gornja Radgona in tiefste Trauer gehüllt. Von allen Gebäuden wehen schwarze Fahnen oder flurmhüllte Staatsflaggen, was auf die Bevölkerung des jenseits der Mur liegenden österreichischen Städtchens Radl-sburg einen tiefen Eindruck macht. In schwarz drapierten Schaufenstern wurden Bildnisse weiland König Alexanders angebracht, neben denen Kerzen brannten. Alle Organisationen usw. hielten Trauerübungen ab, in denen die unvergänglichen Verdienste des toten Herrschers um Volk und Staat verherrlicht und das Gedächtnis der Treue und Anhänglichkeit für Seine Majestät König Peter 2. abgelegt wurde. An das Hofmarschallat wurden Beileidstelegramme und die Versicherung gerichtet, daß sich die Grenzbevölkerung umso fester um den Thron scharen werde, den der junge Herrscher bestiegen hat, um das Werk seines verewigten Vaters fortzusetzen.

Am Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten in Beograd, vergangenen Donnerstag, veranstalteten die Korporationen und Vereine mit der Gemeindevverwaltung an der Spitze vormittags eine imposante Trauermanifestation, der mehrere Tausend Personen aus Radl-sburg, Herr Oberregierungsrat Arnold Madar, der im Namen der Landesregierung von Steiermark dem Bürgermeister Herrn Dr. Bozic sein tiefgefühltes Beileid ausdrückte. Als Vertreter des Gerichten der Stadt Radl-sburg wohnte der Gemeinderat Herr Karl Fuchs den Trauerfeierlichkeiten bei. Eingeleitet wurde die Manifestation, die einen erhabenen Verlauf nahm, vom Totenamt in der Pfarrkirche, dem die Vertreter aller Ämter und Organisationen sowie eine große Menschenmenge

beimohnte. Um 9 Uhr fand eine Trauerübung der Feuerwehren aus Gornja Radgona und Umgebung statt, in welcher der Wehrhauptmann Herr Hracl die Persönlichkeit des heimgegangenen Königs und seine unvergänglichen Verdienste um Jugoslawien ins rechte Licht rückte, worauf die Vereidigung der Mitglieder auf Seine Majestät König Peter 2. vorgenommen wurde.

Nachmittags um 14 Uhr wurde vor dem Gemeindehause eine große Trauerkundgebung abgehalten. Trotz des unwirtlichen Wetters fanden sich mehrere Tausend Personen ein, die in tiefster Ergriffenheit und in größter Stille den Platz ausfüllten. An dem schwarz umhangenen Balkon des Gemeindeamtes war ein flurmhülltes Bildnis des verstorbenen Königs mit seinem Vermächtnis angebracht: „Schükt Jugoslawien!“ Nach dem schauerlichen Glockengeläute ehrte die Trauergemeinde das Andenken an den heimgegangenen Herrscher mit einem fünfminütigen Schweigen. Darauf hielt Bürgermeister Dr. Bozic eine Gedenkrede, in der er weiland König Alexanders in Dankbarkeit gedachte und seine Ausführungen mit einem dreifachen „Slava“-Ruf schloß, in den die Menge tief ergriffen einstimmte. Der Wehrtrompeter ließ dem toten Herrscher einen letzten Ruf ertönen, worauf die ausgerückten Jäger zwei Ehrensalven abgaben. Nach einem abermaligen Schweigen von zwei Minuten ergriff Herr Hracl das Wort und verherrlichte das Opfer des ruchlosen Attentats sowie seine Verdienste um Staat und Volk. Auf den neuen Herrscher wurden begeistert ausgenommene „Zivoli“-Rufe ausgebracht.

Eine Trauermanifestation fand gleichzeitig im benachbarten Apač statt, die ebenfalls einen imposanten Verlauf nahm und den Gefühlen der tiefen Trauer der Grenzbevölkerung Ausdruck verlieh.

Dr. Planinsek verläßt Maribor



Planinsek schon als Mittelschüler aktiv in die Ereignisse unseres lokalen Fußballsports ein und als sich die Reihen der slowenischen Sportler unserer Stadt immer mehr schlossen, befand sich a. Dr. Planinsek unter den Begründern des SSK. Maribor. Trotzdem er auch am grünen Rasen mit unverminderter Eifer und ganz besonderem Erfolg die Farben seines Vereines verteidigte, bezog Dr. Planinsek schon damals den grünen Tisch. Schon seit dem Gründungsjahr des SSK. Maribor bekleidete Dr. Planinsek wichtige Funktionen. Sein organisatorisches Talent entfaltete Dr. Planinsek noch einmal bei der Gründung des hiesigen Fußball-Kreisverbandes und des damaligen Sport-Klubs „Korotan“. Auch während seines Hochschulstudiums trat Dr. Planinsek als aktiver Sportler und umsichtiger Organisator hervor. Bald zählte er zu den Gründern und Hauptstützen des damaligen MŠK (Publikaer Akademischen Sportklubs), erfolgreich vertrat er die Interessen des Mariborers Sports beim neugegründeten Publikaer Fußball-Unterverband, verblieb aber während seines Aufenthaltes in Publika immer noch einer der Hauptfunktionäre des SSK. Maribor. Im Laufe der Jahre wandte sich Dr. Planinsek dem Schiedsrichteramt zu und gegenwärtig ist er nicht nur der populärste, sondern gewiß auch der erfolgreichste Unparteiliche Sloweniens. Seine wiederholte Berufung zur Leitung schwieriger Staatsmeisterschaftskämpfe nach Zagreb und Publika beweisen, daß man seine großen Fähigkeiten auch bei den höchsten jugoslawischen Sportintanzen besonders eingeschätzt. Mit seinem Eintritt in den Gerichtsdienst am hiesigen Kreisgericht übernahm Dr. Planinsek wieder sein traditionelles Amt beim S. R. Maribor — den verantwortungsvollen Posten des Hauptsekretärs, den er mit Untermühungen durch mehr als ein Jahrzehnt bekleidete. Als nun der Mariborer Kreis-ausschuß des MŠK reorganisiert und diesem ein neuer Wirkungskreis zugeteilt wurde, war es Dr. Planinsek, der mit der Führung

dieser größten lokalen Sportintanz betraut wurde. Wenn nun Dr. Planinsek von uns scheidet und seiner Berufung zum Bezirksgericht nach Smederevska Palanka Folge leistet, sind wir fest überzeugt, daß er unserem Sport dennoch erhalten bleibt. Sein neuer Wirkungskreis gibt uns die Hoffnung, daß Dr. Planinsek noch einmal sein Talent und seine Initiative in den Dienst unserer Sports stellen wird und gerade deshalb begleiten ihn die besten Wünsche aller unserer Sportler auf den weiten Weg.

Mit dem Messer ins Herz

Blutiger Burchenkrieg beim Moischälen. — Das Messer als letztes Argument.

Wie schon mehrere Tage zuvor waren auch gestern abends in Spodnja Hajdina bei Ptuj beim dortigen Besitzer Anton Seneković mehrere Leute mit dem Moischälen beschäftigt. Unter ihnen befanden sich auch die Besitzersöhne Mar 2 a m p r e h t und Peter M e l i c a r, die schon während der Arbeit nicht besonders gut aufeinander zu sprechen waren. Zwischen beiden entstand auf dem Heimweg wieder ein Wortwechsel, in dessen Verlauf sich beide alsbald in die Haare fuhren. Lamprecht schien hierbei bereits das Messer bereit gehalten zu haben, denn plötzlich verließ er Melicar einen Stich in die Brust. Das Messer bohrte sich dem Burchen bis an das Herz in die Herzgegend, so daß ihm sofort das Blut aus dem Munde hervorquoll. Die Angehörigen Melicars schafften den mit dem Tode ringenden Burchen in das nächste Haus, doch erlag dieser unmittelbar darauf der schweren Verletzung. Lamprecht flüchtete nach der Tat, doch ist ihm die Gendarmerie bereits auf der Spur. Melicars Leiche wurde in die Totenkammer des Distrikthospitals in Sp. Hajdina gebracht, wo sich heute die Gerichtskommission einfinden wird.

Die Zeitung kommt wieder zu Ehren!

Mit dem Einsetzen des ungemütlichen Herbstwetters, mit dem Beginn der langen Abende spielt sich das Leben wieder mehr und mehr im Hause ab. Jetzt loden nicht mehr Sport und Spiel ins Freie, und niemand würde es reizen, an dunklen nachkalten Abenden in Gartenlokale zu gehen. Die Gemütlichkeit des eigenen Heims wird neu entdeckt. Auf die verschiedenste Weise wird der lange Herbstabend mit Unterhaltung, Lektüre und Hausmusik ausgefüllt. Insbesondere die Zeitung kommt wieder zu Ehren. In den Sommermonaten, wenn strahlender Sonnenschein ins Freie lockt, schließen die meisten Menschen die rechte Muffe, um sich wirklich mit Genuß in ihre Zeitung zu vertiefen. Man überfliegt haitig die Schlagzeilen, um zu wissen, was in der Welt los ist. Günstigenfalls ergreift jedes Mitglied der Familie den Teil des Blattes, der es besonders interessiert und nimmt diese Lektüre mit, um sie auf der Fahrt in den Beruf zu studieren: Vater den Handelsteil und das Hauptblatt, der Sohn die Sportnachrichten, die Tochter den Roman. Und man läßt der Hausfrau und Mutter vielleicht gnedigeweise noch ein Stückchen Feuilleton oder Lokales übrig für den Abend. Anders ist das jetzt im Herbst, wenn die langen Abende genügend Zeit und Ruhe zu eingehender Zeitungslektüre mit sich bringen. Da wird abends bestimmt die Frage laut: Kann ich denn nicht auch mal die anderen Teile der Zeitung sehen? Die Familie sitzt beisammen, man studiert die Zeitung wieder von der ersten bis zur letzten Seite einschließlich sämtlicher Inserate. Man tauscht die Meinungen aus, man tauscht auch die Meinungen aus. Mit Freude wird vielleicht festgestellt, daß dieser oder jener Beitrag besonders interessant war, daß irgend ein Teil der Zeitung ein neues Gesicht bekommen hat und besonders vielseitig aufgemacht ist. Viele Menschen fassen überhaupt im Spätherbst den Entschluß, eine Zeitung zu abonnieren. Nun, da Zeit und Muffe für die Zeitung da sind, lohnt der feste Bezug im weitesten Sinne. Und diejenigen, die noch nicht Bezieger sind, wandern eines Tages zur Buchhandlung und geben die feste Be-

stellung auf. Und freuen sich, wenn auf die Minute pünktlich ihre Zeitung durch den Schlicht des Briefkastens fällt...

m. **Evangelisches**. Sonntag, den 21. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schulfugend zum Kindergottesdienst.

m. **Trauerkundgebung des Männergesangsvereins**. Donnerstag um halb 12 Uhr, am Tage der Beisetzung weiland König Alexander, versammelte sich der Männergesangsverein im feierlich geschmückten Vereinsheim zu weihvoller Gedenkfeier. Alle Ehrenmitglieder, der Damenchor und sämtliche aktiven Mitglieder waren erschienen, um dem großen Toten die letzte Ehre zu erweisen. Der Ehrenvorstand Herr Josef Baumert gedachte mit selten warmen Worten des toten Herrschers, den seine Mörderhand so jäh aus bestem Schaffen gerissen, sagte tiefempfundene Dankesworte dem gütigen Schirmherrn und Schlichter unserer kleinen deutschen Volksgemeinschaft. Nach den Worten des Ehrenvorstandes brachte Frau Olga Stojanovic ein aus wahren mütterlichen Schmerzen entstandenes Gedicht zum Vortrag, das jedem tief zu Herzen gehen mußte. In stummer Ergriffenheit erhoben sich die Sänger von ihren Sitzen, um in tiefem Schweigen des edlen Friedenskönigs zu gedenken. Aus diesem Anlaß wurden an das Hofmarschallamt und an den Ministerpräsidenten Kuzmowicz Beileidsbezeugungen abgesandt. Eine Deputation, bestehend aus vier Herren, beteiligte sich am Begräbnis in Beograd.

m. **General Pavlovic gestorben**. In Karlovac ist dieser Tage der ehemalige Maribor Stadtkommandant Brigadegeneral Vladimir Pavlovic gestorben. Der Verbliebene, der zuletzt Stadtkommandant von Karlovac war, erlag einem Schlaganfall. Ihm seinem Andenken!

m. **Das automatische Bußett neu eingerichtet**. Das Maribor automatische Bußett, das sich nunmehr im Alleinbesitz des Herrn Gjuro Baljak befindet, wurde renoviert. Eine Spezialität ist die American-Bar, die gewiß bald großen Zuspruch finden wird.

m. **Eröffnung der Kunstausstellung Ante Erstenjal**. Der hiesige Künstlerklub „Brazda“ veranstaltet im Erdgeschoß der Banatsparkasse in der Tyrseva (Gospolka) ulica eine reich besetzte Ausstellung des bekannten akademischen Malers Ante Erstenjal. Die Ausstellung wird morgen, Sonntag, den 21. d. eröffnet. Die Ausstellung bleibt bis 28. d. geöffnet.

m. **Wieder rüstig und gesund**. Die Mutter des Großindustriellen Herrn Ing. Lenarčič, die vor mehreren Tagen bei einem Unfall auf der Industriebahn oberhalb Brezno schwer verletzt worden war, verließ dieser Tage wieder vollkommen hergestellt das hiesige Sanatorium Dr. Cernic.

m. **Einbekenntnis der Gebäudesteuer**. Das Steueramt macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß im Laufe des Monats November die Einbekenntnis der Gebäudesteuer einzureichen ist. Die Einbekenntnis ist für jedes, dieser Steuer unterliegende Objekt gesondert einzureichen. Für mehrere Objekte kann die Forderung nur dann gemeinsam erfolgen, wenn dieselben eine einzige Hausnummer tragen. Anzumelden sind auch jene Gebäude, die derzeit Steuererleichterungen genießen. Die Formulare sind bei den Steuer- und Gemeindeämtern zum Preise von 1 Dinar erhältlich.

m. **Der Königsbesuch in Maribor**, die Ueberführung der Leiche des großen Märtyrerkönigs sowie die Trauerfeierlichkeiten in Jugoslawien im Tonfilm gelangen ab Montag, den 28. d. im Union-Tonkino zur Erstvorführung. Der Film, den als erster unser Union-Tonkino bringt, läuft über eine Stunde.

m. **Edele Geste**. Die Eigentümerin des bekannten Installationsunternehmens E. Pirch Frau Pirch überließ dem Maribor Krankeisenhaus unentgeltlich eine komplette Badesimmeranlage. Die Krankenhausdirektion spricht der edlen Spenderin den herzlichsten Dank aus.

m. **Drei Sonnen am Himmel**. Roman von Jack London. Verlag Universitas, Berlin. In 3 Bänden M. 3.80. Auch in diesen noch unveröffentlichten Romanen reißt uns des Verfassers Gestaltungskraft mit und wieder

erleben wir die Jagd nach dem Golde, wieder entstehen vor uns phantastische Schicksale, aber auch Kameradschaft und Treue in Gefahr und Tod. Ein beglückendes Buch in finsternen Tagen.

* **Sparkassenbücher** werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilger-Jevsin**, Gosposka ulica 15. 11551

m. **Spende**. Für die mittellose kranke Frau mit zwei kleinen Kindern spendete Ungenannt 10 Dinar. Herzlicher Dank!

* **Tante Reji, Raznica**. Hausgemachte Selchwürste. Heurige und alte Weine. 11854

* **Telegramm!** Beim Eichlagelwirt Sonntag Spezialität: Selch- und Breimwürste. 11834

* **Gasthaus Bichunder, Spod. Radvanje**. Brat- und Selchwürste. Geflügel. Gute Weine. 11848

* **Einladung!** Dienstag, den 23. Oktober, um 11 Uhr vormittags, wird in der Franziskaner-Pfarrkirche eine heilige Trauermesse für Seine Majestät weiland König Alexander I. gelesen. Während der Messe singt Trauerlieder der Verein „Posthorn“ und spielt die Postmusik. — Um zahlreiche Beteiligung des werten Publikums und Vereine bittet der Verein der Postunterbeamten und Diener, Maribor. 223

* **Sanatorium in Maribor**, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernic. 95553

* **Bei jedem Mineralwasser** ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — **Rabener Wasser** hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im **Rabener** befinden. Verlangen Sie nur einmal **Rabener** und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Rabener treu bleiben.

* **Wie entstehen Geschmack und Aroma des Kaffees?** Viele Menschen glauben, daß der im Bohnenkaffee befindliche Reizstoff Coffein einen Einfluß auf den Geschmack habe. Das ist ein bedeutender Irrtum, denn Coffein ist geschmacklos und geruchlos. Geschmack und Aroma entstehen erst beim Rösten des Kaffees durch die feinen Kaffeeöle. Das beste Beispiel hierfür ist der coffeinfreie Kaffee Hag, dem das Genußgitt Coffein aus der rohen Bohne, also vor dem Rösten entzogen wird. Kaffee Hag ist an Geschmack und Aroma unübertroffen, weil zu ihm nur die allerfeinsten Sorten verwendet und in den modernsten Röstanlagen geröstet werden. Über 36.000 Ärzte empfehlen Kaffee Hag in allen Kulturländern.

b. **Erb- und Rassenkunde**. Von Dr. Erich Mayer und Dr. Werner Dittich. Verlag Hirt, Breslau. Steif geheftet M. 2.50. Die Erb- und Rassenkunde von Mayer-Dittich ist ein ganz ausgezeichnetes Buch. Besonders

Auch Taube können jetzt hören



Eine interessante technisch-medizinische Neuerung wurde auf einer Londoner Ausstellung vorgeführt. Es ist ein Apparat, mit dem auch Taube hören können. Man spricht in ein Mikrophon, wodurch in kleinen Stäben elektrische Schwingungen hervorgebracht werden. Halten die Ertaubten diese Stäbe an die Stirn, so übertragen sich die Schwingungen auf das Gehirn und übermitteln Eindrücke, die genau so sind, als ob sie mit ihren Ohren hörten. Man sieht hier den Apparat und taube Kinder, die Stäbe an die Stirn halten.



Und das ist das Bestrickende an ihr

Eigentlich nicht verwunderlich, daß jeder stolz auf sie ist und sich gern mit ihr zeigt. Dabei tut sie für ihren makellos reinen Teint, ihre auffallend schönen Hände nichts weiter als das natürlichste: regelmäßige, richtige Pflege mit Elida Jede Stunde Creme.

ELIDA CREME

de chaque heure

wertvoll ist die Betonung, daß man nur von biologischen Betrachtungen der Art, Gattung, Familie usw. zum wirklichen Verständnis des Rassebegriffes kommen kann. Ein völlig neues Bildmaterial läßt die typischen Rassenmerkmale klar hervortreten.

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Ebnlust, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1 bis 2 Glas natürliches **„Franz-Josef“-Bitterwasser** gründliche Reinigung des ganzen Verdauungsweges. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das **Franz-Josef-Wasser** selbst von Bettlägerigen gern genommen und sehr köstlich gefunden wird.

Aus Ptuj Ptuj trauert

Nach der großen öffentlichen Trauerkundgebung am Hauptplatz, die einen imposanten Verlauf nahm und der mehrere Tausend tief ergriffener Menschen beizuhatten, fand Donnerstag nachmittags eine Gedächtnisversammlung der **deutschen Ptujer** statt, der u. a. Vertreter des Gesangsvereins der deutschen Minderheit, der Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes, des Sportklubs, des Vereinsharzes, des Verbandes deutscher Hochschüler, der Jagdgesellschaft und des Kaffeevereins beizuhatten. An der Wand des schwarzdrapierten Saales war ein Bildnis weiland König Alexanders angebracht.



— Geehrter Herr, Sie haben wohl nichts dagegen, wenn ich ein bißchen ihre Taschen visitiere.

— Sie können es tun, nur hoffen Sie nicht darauf.

Bücherschau

b. **Der große Fritz im Krieg**. Novelle von Walter von Molo. Reclam, Leipzig. Universalbibliothek, Band 7268. Preis 75 Pfg. Walter von Molo gestaltet hier die Revue des Führertums, verkörpert in der Person des Großen Friedrich.

b. **Deutsche Leistungen in aller Welt**. Von Wilhelm Rumpf. Reclam, Leipzig. Universalbibliothek Nr. 7266. Preis 75 Pfg. Eine Fülle deutscher Leistungen auf allen Gebieten ist in diesem Bändchen zusammengefaßt.

b. **Križarji**. Roman in zwei Bänden von Henrik Sienkiewicz. Verlag Jugoslovanska knjižarna, Ljubljana. Als Band 56 der „Judska knjižnica“ ist Sienkiewicz's berühmter Roman „Die Kreuzritter“ erschienen. Die Bemühungen der „Judska knjižnica“, den breiten Volkschichten gediegene Lektüre zu bieten, sind sehr zu begrüßen. Die Uebersetzung ins Slowenische hat Dr.

Rudolf Molé besorgt. Die Uebersetzung ist meisterhaft gelungen und es wäre zu wünschen, daß Dr. Molé noch weitere Werke polnischer Literatur in unsere Muttersprache übertragen würde. Preis broschiert Dinar 55.—, in Leinen Dinar 70.—

Der Landwirt

Wissenwertes über Pflege frisch gepflanzter Bäume

Wollen frisch gepflanzte Bäume nicht austreiben, so sollte man sie aus dem Boden nehmen. Die Wurzeln sind mit einem scharfen Messer wegzuschneiden. Die Wurzeln werden etwa 24 Stunden lang in Wasser gestellt. Dann pflanzt man den Baum wieder. Man benützt dazu vorteilhaft einen trüben, regnerischen Tag, damit die Wurzeln nicht durch die heißen Sonnenstrahlen geschädigt werden. Der Ausfüllerde mischt man zwei bis drei Handvoll Torfmoos bei, falls dies nicht schon bei dem ersten Pflanzen geschehen ist. Nach dem Setzen müssen die Wurzeln gut angeschwemmt werden, damit sie allseitig von Erde umgeben sind. Dann wird die Baumscheibe eingeebnet. Gesichert ist das Auswachsen, wenn die Baumscheibe mit kurzem Mist, der die Feuchtigkeit im Boden vor raschem Verdunsten schützt, abgedeckt wird. Geschieht dies nicht, dann bekommt namentlich bei heißer, trockener Witterung der Boden bald Risse und verkrustet infolge des Gießens. Nur zu rasch verdunstet das zugeführte Wasser durch die verkrusteten Sprünge. Später kann das Wasser einfach auf die Mistbede gegossen werden. Es dringt rasch durch den Belag und wird sofort von der loseren Erde aufgenommen. Dabei laugt das Wasser eine Menge Nährstoffe des Mistes aus und führt sie den neuentstandenen Wurzeln zu. In den meisten Fällen schlägt dann der Baum schon nach kurzer Zeit wieder aus. Keineswegs sollte man die jungen Triebe, die bei frisch gepflanzten Bäumen aus dem Stamm und selbst aus den Wurzeln kommen, beseitigen in der Meinung, sie würden der Krone durch Entziehung der Nahrung schaden. Das ist nur bei Bäumen, die stark im Wachstum sind, der Fall. Die Blätter der Ausläufer nützen vielmehr dadurch, daß sie die von den Wurzeln aufgenommenen rohen Nährstoffe verarbeiten helfen. Diese erwünschten Ausläufer sollte man daher ohne Bedenken dem Baum belassen und erst im zweiten Jahre beseitigen. Bei Bäumen mit schwachen Stämmen kann man sie sogar noch über diese Zeit hinaus stehen lassen. Sie kräftigen entschieden den Stamm, so daß er späterhin um so besser die Krone tragen kann. Dem frisch gepflanzten Baum sollte man im ersten Jahre keine Früchte belassen. Er braucht alle Kraft und Nahrung zum Aufbau von Wurzel und Krone. Es entsteht nur die Frage, ob man aus diesem Grunde den Baum zum Blühen kommen lassen soll oder nicht. Falsch wäre es, schon die Blütenknospen zu entfernen, da bei dieser Gelegenheit auch eine Anzahl Holzknospen zu Fall kommen, also wertvolles Baummaterial verloren gehen würde, darum ist es entschieden besser, frisch gepflanzte Bäume ruhig verblühen zu lassen und die angelegten Fruchtknospen mit einem scharfen Messer oder einer Schere wegzuschneiden. Bei Zwergobst tut man im Interesse des Baumes gut, wenn man auch noch im zweiten Jahre die Früchte beizeiten unterdrückt, oder höchstens nur 1 bis 2 Früchte zur Reife kommen läßt.



— Hilfe, Rettung, ich ertrinke, ich kann nicht schwimmen.
— Warten Sie doch einen Augenblick, ich werde einen Schwimmlehrer besorgen.

Nachrichten aus Cella

König Alexanders Grabesfahrt

Celle am Tage der Beisetzung

Tiefe Trauer lag über Cella, ein kalter Wind strich durch die Gassen und brachte Bewegung in die vielen Trauerjahren, die von alten Häusern ruhten. Alle Betriebe standen still, die Arbeit ruhte und der Verkehr war lahmgelegt. Nur trauernde Menschen waren zu sehen, stille Bürger, schwarz gekleidet.

Am Morgen riefen die Glocken zur Trauermesse in die Stadtpfarrkirche. Mächtig brausend unter den Stadtpfarrkirchen des Organisten und Tonbilders Karl B e r b a r ein Trauerchoral aus dem 17. Jahrhundert durch die Kirche. Während des Hochamtes, das von Abt Peter J u r a l und Konviktsrat Professor K a r d i n a r unter zahlreicher Assistenz geleitet wurde, sangen die Schüler der Orgelschule den 50. Psalm „Erbarme dich, Herr!“ Unter den Ehrengästen saß man unter a. Bezirkshauptmann Dr. B i d m a r, Stadtpfarrer Dr. S o r i c a n, den Leiter des Verwaltungsgerichtes Dr. B e d e l o v i c, den Leiter des Kreisgerichtes B i d o v i c, Staatsanwalt Dr. P o z a r t a l u b e c von der Umgebungsgemeinde. Dem Trauergottesdienst wohnten ferner die Mitglieder zahlreicher Vereine und Korporationen ohne Unterschied der Nationalität, Konfession und des Standes bei.

Ein Gottesdienst fand auch in der orthodoxen St. Sava-Kirche statt.

Um 10 Uhr begann der Trauergottesdienst in der evangelischen Christuskirche, der auch von Vertretern des Militärs, der staatlichen Behörden und des Stadtrates besucht war. Die Predigt des Pfarrers Konstantin Gerharb M a y machte auf alle Anwesenden tiefen Eindruck.

Am Nachmittag versammelte sich die ge-

samte Bevölkerung unserer Stadt in der Presernova ulica vor dem Rathaus, dessen Balkon ganz in Schwarz gehüllt war und inmitten eines Blattsparzenhaines die Büste des verewigten Herrschers trug. Ampeln brannten, florumhüllt. Vor der Büste hielten zwei Soldaten und zwei Feuerwehrmänner mit Fackeln die Ehrenwache. Unterhalb des Balkons hatten die Vertreter der Behörden, des Militärs, der Feuerwehren, des Solos, des deutschen Männergesangsvereines, des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes, der Sportverbände und des Pfadfinderkorps Ausstellung genommen. Um 14 Uhr leitete ein Trompetenstoß die Trauerfeier ein. Ein etwa zweihundertköpfiger gemischter Chor sang unter Leitung des Lehrers B e r g u l a „Am Grabe“ von Verbar. Stadtrat Dr. Ernst K a l a n hielt die Gedächtnisrede. Er entrollte in großen Zügen und in klarer Form ein Lebensbild der verstorbenen Herrschers. Unter der Wucht der großen Worte, die der Sprecher in seiner Rede einhielt und hinter der alle Kleinigkeiten und kleinsten Tagesereignisse verschanden, wurde man sich wieder der ganzen Größe des uns entzogenen Königs bewußt. Vom Nikolaiberg herab rollten dumpf und festerlich Kanonenschüsse. Glockengeläute mischte sich dazwischen. Die Eisenbahntabelle spielte die Staatshymne.

Nun löste sich die Trauerversammlung wieder auf, und alles strömte den Kirchen zu. Vor jedem Gotteshaus stand eine Ehrenkompanie Militär und gab um 15 Uhr, während alles in stillem Gebet verharrte, drei Ehrensalven ab. Es war der Augenblick, da man unseren toten König in Topola auf dem Oplenac bei Beograd in die königliche Gruft des Mausoleums der Karadjordjević jenseit ...

lo lauchten. Alle, die da kamen, nahmen im diese Zeit in Oplenac in die Königsgruft gelegt wurde. — Trauerfeier reichte sich an Trauerfeier. Auch der hiesige Alpenverein berief seinen Ausschuss im Hotel Hartner zu einer Trauerfeier ein, bei welcher der Vorsitzende der hiesigen Filiale des Alpenvereins Herr Dr. S r o n o v s k y über das Drama von Marseille sprach und das Andenken des großen Königs in warmen und tiefempfundnen Worten ehrte.

po. Freitag. Der 55jährige Eisenbahner Bingen Fajz, wohnhaft in Modraze bei Poljeane, entfernte sich Dienstag um 2 Uhr früh von seiner Behausung und kehrte trotz eifrigen Suchens 2 Tage lang nicht gefunden werden. Da im Kinderstall ein Stiel Seil fehlte, lag die Vermutung nahe, daß sich der Mann erhängt habe. Beim Holz sammeln entdeckte nun am Donnerstag ein armes Weib namens Mäker unweit von Makole im Walde der Besitzerin Cernej den Mann erhängt vor. Der Tote befand sich in inlencher Stellung mit dem Seil um den Hals. Es war um einen starken Mann geschlungen, welcher aber unter dem Gewicht des Körpers nachgab, so daß der Tote in dieser unheimlichen Stellung gefunden wurde. Was den Mann, der in den besten Verhältnissen — als aktiver Eisenbahner und angesehenen Postler — lebte, in den Tod getrieben hatte, ist noch unbekannt.

Eine Pfarrerstochter wird Filmstar

Die Gaumont-British Filmcompany, eine der bekanntesten englischen Filmgesellschaften, hat soeben einen längeren Vertragsabschluss auf einige größere Rollen mit der englischen Filmschauspielerin Joan Winifred abgeschlossen. Joan Winifred ist eine englische Star, der in kürzester Zeit aus dem Dunkel der Unbekanntheit wie ein leuchtender Meteor emporstieg. Joan Winifred, oder — wie sie eigentlich heißt — Anne Lee — ist die Tochter eines englischen Landbesitzers in Kent. Von früh an war das hübsche Pfarrerstochterlein in der kleinen Ortschaft beliebt und umschwärmt, und besonders als sie heranwuchs und zu einem großen schlanken Mädchen mit goldblonden Zöpfen und einem fast klassischen Madonnen Gesicht emwidelte, waren ihre Verherer ohne Zahl. Aber die schöne Pfarrerstochter gab sich nicht damit zufrieden, von den Bauernjungen der näheren und ferneren Umgebung umschwärmt zu werden, sie hatte ehrgeizige Pläne, und der Tonfilm war ihr erstrebenswertes Ziel. Sie setzte es auch wirklich bei ihrem Vater durch, daß sie, um Karriere zu machen, nach London zur, in der. Hier gelang es ihr zunächst nur, in der Kompanie die Beschäftigung zu finden. Doch bald wurde man auf sie aufmerksam. Ein glücklicher Zufall führte sie mit einigen prominenten Filmgrößen zusammen, wodurch sie in den Vordergrund gerückt wurde. Von da ab nahm die Karriere der schönen Anne Lee ein raschen Aufstieg. Sie nannte sich jetzt Joan Winifred und wurde bald unter diesem Namen berühmt. Den Sprung ins Glück machte sie, als eine prominente Darstellerin, die in einem Ägypten-Film die Hauptrolle spielte, kurz vor der Abreise der betreffenden Filmgesellschaft erkrankte. Joan Winifred sprang für sie ein, und erlebte in Ägypten die ersten Wochen eines glanzvollen Filmstar-Lebens. Nach ihrer Rückkehr nach England wurde ihr ein glänzender Vertrag nach Hollywood angeboten. Hierbei zeigte Joan Winifred eine rührend-sentimentale Geste, die ihr sofort alle Herzen des Filmpublicums gewann. Ihr alter Vater nämlich jammerte, daß er auf diese Weise für Jahre von seinem Kind getrennt würde, und ohne lange Ueberlegung lehnte die junge Schauspielerin das glänzende Engagement ab. Es wird ihr ein beruhigender Ausgleich sein, daß ihr nunmehr eine der ersten englischen Gesellschaften ein vielleicht ebenso vor teilhaftes Angebot machte, das sie auch annahm.

Er weiß es. „Gut, daß ich Sie treffe, Herr Müller. Man sagte mir, daß das Fischen jetzt zum Modestort wird. Wäre es da nicht gut, ein Geschäft für Fischereibesitzer einzurichten?“ — Müller: „Als Fischmann würde ich Ihnen raten, eher eine Fischhandlung zu eröffnen.“

LUSTER
sowie alle Arten Beleuchtungs-
körper in der heimischen Fabrik
Ivan Paspalichov
Z-grab
Bogovičeva ulica broj 9

Aus Poljeane

po. Todesfall. Unter großer Beteiligung wurde am Sonntag in Makole die 88jährige Frau Jera K l a n j e k zu Grabe getragen. Sie war die Älteste Bewohnerin des Ortes. Triefe ihrer Witwe!

po. Thronfolger Alexander in Poljeane. Vor 26 Jahren wehte der nun so tragisch verstorben große König Alexander I. — damals noch Thronfolger zur Kur in — benachbarten Rog. Slatina. Aus diesem Anlasse passierte er auch unseren Ort, da damals die Verbindung über Grobelno noch nicht bestand. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant Thronfolger Alexander reiste im strengsten Inognito, wurde aber trotzdem von vielen erkannt. Im Geschäft des Kaufmannes Sima kaufte er sich eine Schachtel Zunder und in der Restauration Baumann trank er eine Tasse weißen Kaffee, wofür er den für die damaligen Verhältnisse hohen Betrag eines Guldens zahlte. Und vom Boč, den er damals so oft geschaut hatte, weht die schwarze Trauerfahne und jetzt, wo der Herbst seine große Farbenpracht hervorgeholt hat und mit raffinierten Pinselstrichen wahre Symphonien glimmender, glühender Tonskalen über unseren Boč hinzuzaubern beginnt, glaubt man, daß es doch anders ist, wie sonst in den Jahren, denn selbst in der Natur ist alles noch mehr von elegischer Stimmung durchhaucht und es hat den Anschein, als ob die ganze Natur an der großen, großen Tragik unserer Heimat mittrauern wolle. — Vor dem Bahnhofplatz, wo vor 26 Jahren der große König in den Schnellzug einstieg, stand am Donnerstag ein Trauerpodium, wo sich um halb 15 Uhr eine riesige Menschenmenge versammelte und in stiller Ergriffenheit den Worten des Bürgermeisterstellvertreters G a j s e l, des Oberlehrers K r a j n c und des Lehrers M. Z i n-

c. Die Stadtgemeinde Cella war bei der Leichenfeier in Beograd durch die Stadträte Direktor M r a v l j a l, B o g l a r, B o r l a l und M a r i c i c vertreten. Die Umgebungsgemeinde hatte die Gemeinderäte B i t a v s l y und O e t i n a entsendet.

c. Amtliche Nachricht. Die Stadthauptmannschaft in Cella macht alle Reservepensionierten und nicht übernommenen Offiziere mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß Anschriftenänderungen unverzüglich der Militärbehörde mitzuteilen sind.

c. Gipfelkreuz-Weihe. Auf dem Donatiberg bei Rogaska Slatina wird am heutigen Sonntag ein Gipfelkreuz geweiht werden. Es ist die erste öffentliche Veranstaltung in Slowenien unter König Peter 2.

c. Rablers Mißgeschick. An einem der letzten Abende fuhr ein Handwerker in später Abendstunde auf dem Rade nach Hause und benützte dazu die Sannalce auf der Insel, also einen verbotenen Weg, der nur für Fußgänger bestimmt ist. Dabei hatte er das Mißgeschick, daß er in der Dunkelheit (er hatte noch dazu kein Licht) ein promenierendes Pärchen überfuhr. Zum Glück kamen Rabler und Pärchen mit dem bloßen Schrecken davon. Der zweifelhafte „Uebertreter“ (fahren ohne Licht, auf verbotenen Wege) hatte zu seinem Rablerpech noch eine gute Portion Glück, denn es ging ohne Verletzungen und diesmal auch noch ohne Anzeige ab.

c. Sturz vom Dache. Der 18 Jahre alte Spenglerlehrling M a y P e v e c fiel dieser Tage vom Dache der chemischen Fabrik in Gaberje bei Cella auf den Erdboden. Der Verunglückte erlitt mehrere Verletzungen am Kopf. Der Rettungsdienst brachte ihn in das öffentliche Krankenhaus nach Cella.

c. Fahrrad Diebstahl. Aus dem Flur eines Fabriksgebäudes in Gaberje wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Feldpost“, Fabriknummer 3988, Evidenznummer 2-87.897-5, mit schwarzem Rahmenbau, gestohlen. Der Schaden beträgt 1000 Dinar.

c. Apothekenachtsdienst. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 26. Oktober sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am heutigen Sonntag versehen: Im Stadtgebiet von Cella die Kreuzapothek (M a g. Ph. J e d o r G r a d i s n i l) in der Kralja Petra cesta.

Wirtschaftliche Rundschau

Schutz der Geldinstitute

Bestimmungen über die Überprüfung der geschützten Institute

Der Minister für Handel und Industrie hat im Sinne der Verordnung über den Schutz der Geldinstitute vom 22. November v. J. ein Reglement herausgegeben, das sich auf die Überprüfung jener Anstalten bezieht, die um die Stundung der Zahlungen, um die Sanierung oder um die Liquidation außerhalb des Konkurses angeht.

Sobald im Sinne der Verordnung über den Schutz der Geldinstitute des Handelsministers die Überprüfung einer Anstalt anordnet, ist eine Kommission von wenigstens drei Mitgliedern, in erster Linie Vertretern der staatlichen Geldinstitute, einzusetzen, die die Revision durchzuführen hat. Im Schoße der Ministerialabteilung für Kreditinstitutionen wird ein besonderes Inspektorat für Überprüfung der Geldinstitute ins Leben gerufen, bis dahin hat die Entscheidung die erwähnte Abteilung selbst zu treffen.

Die Kommission hat sich davon zu überzeugen, ob die vorgelegte Bilanz, die das Geldinstitut dem Ansuchen um Schutz beigelegt, den Tatsachen entspricht und wird auch ihrerseits eine Schätzung der Vermögenswerte vornehmen. Die Kommission kann nach Bedarf auch Sachverständige, denen die Platzverhältnisse gut bekannt sind, zu Rate ziehen; jedenfalls ist der Kommission alles Material zur Verfügung zu stellen, das ihre Arbeit erleichtern kann. Die Leitung des Geldinstituts hat auf Verlangen der Kommission derselben alle nötigen Aufklärungen zu geben. Sollte sich zwischen der vorgelegten Bilanz des Geldinstituts und der Schätzung der Vermögenswerte seitens der Kommission ein Unterschied ergeben, so ist dies im Schlußprotokoll genau anzuführen. In jedem Fall hat dieselbe ihre Ansichten über die Geschäftsführung schriftlich niederzulegen. Sollte die vorgelegte Bilanz nicht oder ungenügend bereinigt sein, obwohl die Möglichkeit vorliegt, den Verlust durch Abschreibungen

des Kapitals, durch Verwendung der Reserven oder durch Valorisierung der Werte zu decken, dann hat die Kommission in ihrem Protokoll auf diese Möglichkeit hinzuweisen und anzuführen, auf welche Weise die Bilanz bereinigt werden kann. Sollte sich ein Kommissionsmitglied mit dem Standpunkt der übrigen Kollegen nicht identifizieren, hat er dies im Protokoll anzuführen oder ein gesondertes Vermerk abzugeben. Das Protokoll ist dem Handelsminister zu unterbreiten. Für ihre Mithaltung werden die Kommissionsmitglieder aus dem Fond über die Kontrolle der Geldinstitute entschädigt.

Die Mitglieder der Überprüfungskommission sowie die zu Rate oder zwecks Erteilung von Aufklärungen hinzugezogenen Personen haben ihre Angaben gewissenhaft und sorgsam vorzubringen. Die im Laufe der Untersuchung vorgebrachten Angaben und Feststellungen sind als Dienstgeheimnis anzusehen. Falls das Vorgehen der Kommission nicht den Bestimmungen entspricht, wenn unrichtige Angaben gemacht oder im Befund Momente unterlassen werden, haben die betreffenden Personen hierfür die Verantwortung zu tragen und werden hierfür Rede stehen müssen. Geahndet wird auch die Nichterhaltung des Dienstgeheimnisses.

Zagreber Ledermarkt

Die Lebhaftigkeit, die zu Beginn der Herbstsaison auf dem inländischen Ledermarkt einsetzte, dauerte auch weiter an. Die Geschäfte werden flott abgeschlossen, doch drückt das allzu große Angebot die Preise. Die Schuhfabriken suchen nur minderwertige Ware, während prima Ware ganz vernachlässigt ist. Die Kaufkraft des Publikums, welches Maßschuhwerk trägt, ist beträchtlich geschwunden, die scharfe Konkurrenz der Fabriken aber drückt die Preise. Deshalb ist das Mißver-

hältnis zwischen den Preisen guter u. schlechter Ware noch größer geworden. Minderwertige Ware wird geradezu stürmisch nachgefragt und steigt daher im Preise, während gänzlich vernachlässigte prima Ware immer tiefer im Preise sinkt.



Können Sie die NIVEA-Körperschule?

Schön sein, schlank und rank sein, froh und heiter daher schreiten, leichten Schrittes, frisch und elastisch, das ist unser aller Wunsch. Hier hilft Ihnen die Nivea-Körperschule: 12 gut durchdachte Übungen, die jeder leicht ausführen kann. Sie lockern den Körper auf, sie schaffen Lebensbejahung und freudiges Kriechempfinden.

Diesen Prospekt erhalten Sie in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder durch Jugoslav. P. Belgrad & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ulica 24



Die Lederfabriken sind ziemlich gut beschäftigt, da man allgemein auf einen starken Winterabsatz rechnet. Kaufleute u. Schuhmacher führen bittere Klagen über den immer gefährlicher werdenden Wettbewerb der Gummibeschuhung, der den Preis der Lederwaren ebenfalls stark beeinträchtigt.

Im Zagreber Großhandel notiert gegenwärtig: Sohlenrupsen 28 bis 30, Häute 23, Randstücke 20, Kuhleder 50 Dinar je kg — Kalbsbox, schwarz 14 bis 16, gelb 16 bis 22 Dinar je Quadratfuß, französischer und amerikanischer Lack 24 bis 30, einheimischer Lack 18 bis 24 Dinar bei sehr schwacher Nachfrage. Sehr stark gesucht ist hingegen Chevreauleder und erzielt, schwarz 18 bis 30, farbis 25 bis 35 Dinar je Quadratfuß.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 19. d. Aufgetrieben wurden 298 Schweine, wovon 111 Stück verkauft wurden. Es kosteten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 50—70, 7 bis 9 Wochen 80—90, 3—4 Monate 120—150, 5—7 Monate 200—300, 8—10 Monate 320—400, einjährige 500—650 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 5—7 und Schlachtgewicht 8.50—10 Dinar.

× **Insolvenz.** In der Konkursangelegenheit der Holzindustrie-Firma „K o r o t a n“ A. G. in Prevalje wird die Tagung für den 20. d. um 9 Uhr beim dortigen Bezirks-

gericht anberaumt. Den Gläubigern wird eine Quote von 20%, zahlbar in acht Vierteljahresraten, angeboten.

× **Golzablagemöglichkeiten in Palästina.** Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums und der Jugoslawisch-Levantische Wirtschaftsausschuss verstanden es, anlässlich der Levantemesse in Tel-Aviv die Geschäftswelt Palästinas für unsere Waren zu interessieren, in erster Linie für unser Holz. Es wurden zahlreiche Konferenzen abgehalten, auf Grund deren bereits namhafte Aufträge erteilt wurden. Da gegenwärtig in

Tel-Aviv allein gegen 2000 Gebäude aufgeführt werden, eröffnen sich für unser Holz günstige Perspektiven in diesem Lande. Bisher wurden bereits Aufträge in der Höhe von mehr als 10.000 Pfund erteilt, was einer Summe von 2½ Millionen Dinar entspricht. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß allen Warensendungen nach Palästina das Ursprungszeugnis beizulegen ist.

× **Die europäische Weizenernte** wird nach neuen Berichten des Internationalen Agrar amtes in Rom auf 400 Millionen Meterzentner geschätzt, was gegenüber der vorjährigen einen Ausfall von 75 Millionen darstellt. Trotzdem übersteigt der heurige Ertrag den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um einige Prozent, was darauf zurückzuführen ist, daß die Anbaufläche heuer vergrößert wurde. Am schlechtesten ist die Weizenernte in der Tschechoslowakei und in einigen Balkanländern ausgefallen, geringer war der Ertrag auch in Italien, Deutschland und Polen. Hingegen war derselbe in Frankreich um gute 7% höher als im Vorjahr und in England um 8%.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

70

URNEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. Sa.

„Sie scheint ihre Wirkung bereits getan zu haben.“ Wendrich holte Treuners Brief aus der Tasche und las ihn vor.

Als er fertig war, geriet Lieve Bergius vor Freude fast aus dem Häuschen. „Gott sei Dank!“ rief sie ein ums andere Mal. „Ich bin ja so froh! Die arme Jenny! Nun wird diese furchtbare Geschichte doch wohl rasch zu Ende sein! Ach, wie ich mich freue! — Und Sie glauben, daß Jenny für immer nach Berlin kommt? Das wäre schön!“

„Ich hoffe es!“ sagte Wendrich leise. „Das Glück meines Lebens hängt davon ab. Alles, was ich hier geschaffen habe, würde seines Sinnes beraubt, wenn es mir nicht gelänge, Frau Jenny ganz zu gewinnen.“

Hildebrand, der die ganze Zeit mechanisch aus einer Ketschale genascht hatte, mischte sich ins Gespräch.

„Sie weiß noch nicht, daß Sie mit Ihrem geheimnisvollen Partner vom Fernsprecher identisch sind?“

„Nein, dieses Bekenntnis wollte ich mir als eine besondere Ueberraschung für den Schluß aufheben. Aber nun fühle ich fast Angst vor jener Stunde, denn in einem gewissen Sinne habe ich ja Frau Jenny hinter das Licht geführt!“

Hildebrand lächelte. „Nun, ich denke, ihr Bohn wird nicht lange vorhalten. Ich kenne die Frauen!“

Lieve warf ihm einen spöttischen Blick zu. „Stelle doch keine so dreisten Behauptungen auf! Du — und die Frauen kennen? Daß ich nicht lache!“

Hildebrand schwieg zerknirscht.

Auch Lieve blickte eine Weile schweigend dem Rauch ihrer Zigarette nach.

„Ich habe eine Bitte an Sie, Herr Wendrich!“ sagte sie plötzlich.

„Und das wäre?“

„Nehmen Sie mich mit, wenn Sie nach Nürnberg reisen!“

„Aber Lieve!“ wies Hildebrand sie zurecht. „Welch eine Zumutung!“

Doch Wendrich war keinesfalls ungehalten. „Das ist sogar eine recht gute Idee, Fräulein Bergius! Ich bitte Sie geradezu um Ihre Begleitung! Frau Jenny wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie, die vertraute Freundin, als erste ihr den Willkommenruß ins neue Leben bieten. Sie haben einen begründeten und selbstlosen Anspruch, die Wiederkehr zu umarmen.“

Man beschloß also, daß Lieve sich reisefertig halte, um beim Eintreffen von Treuners Depesche ohne Verzögerung abfahren zu können.

„Und wer garantiert mir dafür,“ erbot sich Hildebrand, „daß Sie mir nicht unterwegs meine Lieve abspenstig machen? Ihre Million wäre für das törichte Ding immerhin Anreiz genug, mir mitrügen Federfuchser den Laufpaß zu geben!“

Lieve rieb sich die Hände. „Bahrhaftig, Händchen, da hast du mich auf einen guten Gedanken gebracht!“

24.

„Hallo! Ich möchte Fräulein Bergius sprechen! — Ja, guten Tag, Fräulein Lieve, hier ist Wendrich. — Jawohl, Sie haben es erraten, es ist soweit! Also, machen Sie rasch! Können Sie in einhalb Stunde am Tempelhofer Flugplatz sein? — Allerdings, wir wissen das Flugzeug nehmen, sonst kommen wir zu spät. — Sehr schön, also dann auf Wiedersehen in Tempelhof!“

Wendrich legte den Hörer auf und eilte aus dem Zimmer. Wieland erwartete ihn bereits mit dem Handkoffer.

Wendrich schlüpfte in den Mantel. „Also, lieber Wieland, Sie sind über alle Einzel-

heiten unterrichtet. Machen Sie Ihre Sache gut, ich verlasse mich auf Sie. Mein Telegramm werden Sie rechtzeitig erhalten.“

Vor der Haustür stand schon ein Taxi bereit. Wendrich stieg ein. Er hatte noch gar nicht richtig Platz genommen, da fuhr der Wagen schon los.

Erit der Ankunft von Treuners Depesche war kaum eine Stunde vergangen. Und wenn alles klappte, würde man gerade noch zurechtkommen. Das Flugzeug traf pünktlich um vierzehn Uhr in Nürnberg ein. Jennys Haftentlassung war am gleichen Nachmittag zu erwarten.

Wendrich rühte unruhig auf dem Sitz hin und her. Zu dumm, man hätte die Depesche gar nicht abwarten sollen! Was hätte es geschadet, wenn man ein paar Tage in Nürnberg verbrachte! — Aber es hatte ja nun keinen Sinn mehr, sich darüber Vorwürfe zu machen!

Lieve war schon da. Sie trug einen kleinen, knapp anliegenden Filzhut und einen blaugrauen Reifemantel, der sie entzückend klebete.

„Guten Tag, Herr Wendrich!“ rief sie fröhlich, als er den Chauffeur entlohnt hatte. „Wenn Sie wüßten, wie aufgeregt ich bin. Es ist mein erster Flug. Hoffentlich passiert kein Unglück!“

„Aber Fräulein Lieve!“ beschwichtigte Wendrich, während er sie durch den Eingang hob. „Sie werden doch als Großstädterin keine Angst vor dem Fliegen haben?“

„Warum nicht? Es ist viel interessanter und reizvoller, wenn man ein bißchen ängstlich ist!“

Wendrich lachte schallend auf. „Das ist ein Standpunkt, der sich hören läßt.“

Kurze Zeit später betraten sie das Rollfeld, wo die Münchener Maschine bereits startbereit bestand.

Mit einem Gefühl kribbelnder Erregtheit nahm Lieve Bergius in einem der bequemen Lederessel Platz und hatte den Riemen ein-

Als dann die Propeller zu dröhnen begannen und der riesige Vogel sich unbehol-

fen in Bewegung setzte, befiel es sie wie ein Raufsch. Mit glänzenden Augen blinnte sie aus dem Kabinenfenster.

Schneller und schneller jagte das Flugzeug dahin. Dann glitt der feste Boden unter dem Fuß weg, jauch langjam wie ein schwankendes Brett in die Tiefe. Und auf diesem Brett sah Lieve alles zierlich aufgebaut, das weite Viereck des Tempelhofer Feldes, die Flugzeughallen, den grünen Fleck der Hasenheide. Und nun das ganze ungeheure grauschwarze Häusermeer, durchsucht und zerwühlt von dem Gewirr der Straßen, betupft mit den farbigen Flecken der freien Plätze und Anlagen, belebt von einem millionenfachen Gimmel und Getrappel winziger schwarzer Tierchen, die mit ihrem flinken Hin und Her das Ganze mit grotesker Lebendigkeit erfüllten.

Während sich das Flugzeug höher und höher schraubte, bekam Lieve eine Ahnung von den gigantischen Ausmaßen ihrer Heimatstadt, dieser an Flächeninhalt größten Stadt der Erde. Der Höhenmesser stand auf Fünfhundert, und noch war der Horizont ringsum nicht geöffnet. Häuser, Häuser, soweit das Auge schauen konnte — und Qualm und Rauch.

Dann endlich schob sich von Süden Grünland heran und eine Viertelstunde später war vom Berlin nur noch ein schwarzer Dunsthauch zu sehen, der langjam in nördlicher Ferne verblasste.

Lieve aufatmend wandte sich Wendrich um. Er ritzte ihr lächelnd zu und sprach etwas. Aber sie konnte im Dröhnen der Motoren kein Wort verstehen.

Ihre Augen glitten wieder in die Tiefe. Wie ein Rinderpielzeug war da drunten alles aufgebaut, kaum mehr erkennbar in den Einzelheiten.

Ein Dorf mit putzigen Häuschen, der blaue Spiegel eines Sees blühte herauf, eine Eisenbahn lief drollig zwischen Wiesen und Feldern dahin und war plötzlich hinter einem Berghang verschwunden, um nach kurzer Zeit lustig und munter wieder aufzulachen.

Radio

Sonntag, 21. Oktober.

Wien, 12.30 Strauss, Millöcker und Suppe. — 17.40 Lieder aus dem Lande der Adlersöhne. — 18.10 Beethoven-Streichquartett. — 19.20 Sonaten. — 20.10 Rund um die Liebe. Operette. — Brunn, 19.05 Zum Volkslied gewordene Lieder. — 22.30 Radioschrammel. — Budapest, 15.50 Gemischter Chor. — 20. Bunter Abend. — 21.20 Konzert. — Bukarest, 20. Sophie Munteanu singt. — 20.20 Unterhaltungsmusik. — 21.10 Kabarett. — Berlin, 19. Musik zum Sonntagabend. — 20. Konzert. — Leipzig, 15. Heiteres Wort und lustiger Ton. — 20. Abendkonzert. — Mailand, 17.50 Konzert. — München, 17.50 Lieder. — 19. Die Dame mit der Blide. — Prag, 20. Sinfoniekonzert. — Strassburg, 19.30 Klavier und Gesang. — Stuttgart, 13.15 Schallplattenrätzel. — Toulouse, 21.15 Sinfoniekonzert. — 20.45 Lieder. — 21.30 Operettenlieder. — Warschau, 20. Cellokonzert. — 22.15 Konzert.

Montag, 22. Oktober.

Wien, 16.10 Konzert. — 17.30 Wir stellen vor. — 21.45 Abendkonzert. — Brunn, 18.20 Zimbabulo. — 20.30 Der Mikado, Operette. — Budapest, 17.30 List-Konzert. — 19.20 Cimbalkonzert. — Bukarest, 20. Metzner-Quartett. — 20.45 Rumänische Lieder. — 21.10 Konzert. — Deutschlandsender, 18.50 Berberquartett. — 19.30 Klänge aus alter u. neuer Zeit. — Leipzig, 18.40 Lieder von Wein und von der Liebe. — 21.55 Musikalische Kostbarkeiten auf alten Instrumenten. — Mailand, 20.45 Wunschkonzert. — 22. Kammermusik. — München, 15.10 Konzertstunden. — 21.55 Schöne Platten. — Prag, 17.45 Violinkonzert. — 18.20 Zum Kinderschutztag. — Rom, 17. Bunter Konzert. — Strassburg, 19.30 Bunter Konzert. — 15.30 Die Liebe im Lied der Völker. — 20.55 Eine unterhaltende heissliche Stunde. — Toulouse, 21.15 Sinfoniekonzert. — 22.30 Szenenfolge über Wagners Lohengrin. — 23. Operettenlieder. — Warschau, 18.15 Kammermusik. — 20. Tanzmusik.

Die Antennen-Abschirmung

Veränderungen und Ergänzungen an der Außenantenne nimmt man am besten im Sommer vor. Oft genug ist aber dieser günstige Termin verpasst, weil man im Sommer, da man nur wenig Rundfunk hört und da man vor allem nicht in dem Maße Fernempfang treibt, wie im Winter, nicht genügend auf die Notwendigkeit der Antennenarbeiten hingewiesen wird, wie es während der kalten Jahreszeit von selbst geschieht. Aber nicht nur eine Instandsetzung der Außenantenne sollte man jetzt vornehmen, jeder, der über starke Störgeräusche klagt, sollte diese Gelegenheit gleich wahrnehmen, um sich eine abgeschirmte Niederführung zu bauen. Die abgeschirmte Antennenabführung hat den großen Vorteil, daß sie auf Störungen nicht anspricht, sobald ein großer Prozentsatz der durch elektrische Apparate und Anlagen erzeugten Störungen unterdrückt wird. Das ist aber der Hauptteil aller Störungen, die Antennenabführung nimmt nämlich sehr viel mehr Störungen auf als die Antenne selbst, da diese bei guter Anlage dem „Störnebel“, der die Häuser umhüllt, schon entrückt ist.

Der Bau einer abgeschirmten Antennenabführung ist heute sehr einfach gemacht, da die Industrie geeignetes Leitungsmaterial in den Handel bringt. Man kann die abgeschirmten Leitungen mit Hilfe von Schellen unmittelbar auf dem Mauerwerk verlegen, braucht also keinen Abstand von den Wänden einzuhalten. Wichtig ist nur, daß man ein abgeschirmtes Antennenkabel benutzt, das eine vollkommen feuchtigkeitsdichte Armierung besitzt, und daß auch feuchtigkeitsdichte Endverschlüsse benutzt werden, überhaupt alles geschieht, um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Kabel zu verhindern, denn hierdurch würden Isolation und Leitungsfähigkeit des Kabels verschlechtert werden.

Die Verlegung der Antennenabführung als abgeschirmte Antennenkabel ist eine interessante, gar nicht einmal zeitraubende und nicht kostspielige Arbeit, die denjenigen, der sie ausführt, mit einer bedeutenden Verminderung der Störungen lohnt. Wer es irgend durchführen kann, sollte sich deshalb jetzt dieser Arbeit unterziehen.

Weitere Gefe

Ein stummer Wind.

Die Frau in der Früh ins Geschäft gehen will, überreicht ihm seine Frau eine Flasche mit Haarwasser. „Ja“, fragt er überrascht, „aber was...“ — „Es ist ja nicht für dich, sondern für deine Sekretärin. Sie läßt immer so viel Haare auf deinem Anzug zurück.“

SPORT

Die Frau im Sport

Die Weltrekordliste der Frauen-Leichtathletik

Seit dem Kongreß des Leichtathletik-Frauenweltverbandes, der anlässlich der Frauenweltspiele im heurigen August in London stattfand, hat die Tabelle der Frauenweltrekorde manche Änderung erfahren.

Nachstehend die Liste:

50 Meter: Mejlisova (Tschechoslowakei) 6.2.
60 Meter: Balasiewicz (Polen) 7.3.
80 Meter: Balasiewicz (Polen) u. Koubkova (Tschechoslowakei) 9.8.
100 Meter: Balasiewicz (Polen) 10.7.
200 Meter: Balasiewicz (Polen) 24.1.
800 Meter: Koubkova (Tschechoslowakei) 2:12.4.
1000 Meter: Lum (England) 3:00.6.
80 Meter Hürden: Engelhardt (Deutschland) 11.6.
Hochsprung aus dem Stand: Gottlieb (Deutschland) 1.32 Meter.
Hochsprung mit Anlauf: Shiley (Amerika) und Dibrickson (Amerika) 1.65 Meter.
Weitsprung aus dem Stand: Lyford (Amerika) 2.625 Meter.
Weitsprung mit Anlauf: Hitomi (Japan) 5.98 Meter.

: **St. Rapid** Die Fußballer werden auf die Trainingsrangordnung aufmerksam gemacht.

: **Der Olympische Ausschuss** hielt anlässlich des tragischen Todes weiland König Alexanders eine Trauerfeier ab, in der Sekretär Verga u. dem Andenken des ritterlichen Königs Alexander 1. des Einigers einen tiefempfundenen Nachruf hielt.

: **Die griechisch-römische Europaringkampfeuropameisterschaft 1935 in Dänemark.** Die griechisch-römische Ringkampfeuropameisterschaft 1935 findet über Beschluss des Ringverbandes im April in Kopenhagen statt.

: **Neue Zone für Australien im Daviscup.** Der australische Tennisverband will eine neue Spielzone (Ostzone) im Daviscup aufstellen, in welchem auch Australien, Japan, Holländisch-Indien, die Philippinen und China teilnehmen werden.

: **Japanische Studentenmeisterschaften** brachten ausgezeichnete Leistungen. Ina gewann 100 Meter Freistil in 58.2 Sekunden und 200 Meter in 2.14. Der Weltrekordler Matino siegte über 400 Meter in 4:46.8 und über 800 Meter in 10:01.2. Die 4x200-Meter-Staffel sah die Wajeda Universität in 9:08. Siegreich.

: **Favoritenliege in London.** Bei den englischen Hallentennismeisterschaften gewannen alle Favoriten ihre Kontrurrennen. Rogers schlug den Amerikaner Cullen 6:4, 5:7, 6:4, 6:4. Austin schaltete Chaffy leicht 6:3, 6:3, 6:2 aus, dagegen hatte Sharpe hart gegen Ivory zu kämpfen bevor er 6:2, 5:7, 8:6, 6:3 siegte. Spence (Südafrika) gewann gegen Zhyah 3:6, 6:4, 3:6, 6:1, 6:1 und der Amerikaner Jones gegen Ritchie 6:3, 6:3, 6:3.

: **Der französische Tennisverband für offene Turniere?** Der französische Tennisverband habe bei der Federation um die Genehmigung eines offenen Turniers angeht. Diese Meldung klingt reichlich unwahrscheinlich, weil vor allem der Internationale Verband gar nicht in der Lage ist, irgendein offenes Turnier zu bewilligen, solange sich nicht die Generalsversammlung des Verbandes für die fakultative Genehmigung offener Turniere ausgesprochen hat.

: **Paris schlägt Bukarest im Tennis.** Aus Bukarest wird gemeldet: Das Städte-Tennisspiel zwischen Paris und Bukarest, das vier Tage dauerte, wurde beendet. Die Franzosen siegten mit 7:2 überlegen.

: **Die russischen Leichtathleten in Brunn.** Bei dem in Brunn abgehaltenen Leichtathletikmeeting, bei dem von tschechoslowakischer Seite nur Athleten des Arbeiterverbandes starteten, besetzten die Russen alle ersten Plätze. Die wichtigsten Ergebnisse waren: 100 Meter: Gjuklo (10.6 Sek.). 1500 Meter: Serafin Znamenski (4:07). 3000 Meter: G. Znamenski (9:04.2). 4x100 Meter: U.S.S.R. (46 Sek.). Diskuswerfen: Djemin (35.16 M.). Weitsprung: Djemin (6.33 M.). Stabhochsprung: Gzolin (3.56 M.). — Frauenbe-

zugelstößen, bestarmig: Mauer Mayer (Deutschland) 14.38 Meter.

Augelstößen, beidarmig: Jungkuz (Deutschland) 21.47 Meter.

Diskuswerfen, bestarmig: Weisszowa (Polen) 44.19 Meter.

Diskuswerfen, beidarmig: Konopacka (Polen) 66.485 Meter.

Speerwerfen, bestarmig: Gindel (Amerika) 46.745 Meter.

Speerwerfen, beidarmig: Geliuz (Deutschland) 62.43 Meter.

4x75-Meter-Staffel: Ländermannschaft: Frankreich 38.8; Vereinsmannschaft: Vinnets-Paris 38.2.

4x100 Meter: Ländermannschaft: Amerika 46.9; Vereinsmannschaft: 1860 München 48.8.

4x100 Meter: Ländermannschaft: Deutschland 1:45.8; Vereinsmannschaft: Vinnets-Paris 1:47.6.

Olympische Staffel: Ländermannschaft: Italien 3:30; Studentensport-Prag 3:14.4.

10x100-Meter-Staffel: Ländermannschaft: England 2:04.4; Vereinsmannschaft: Sp. B. Brandenburg 2:05.3.

erreichte mit seinem Boot und einem Alfa-Romeo-Motor eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 86,755 Kilometer.

: **Die Dirt-Track-Weltmeisterschaft.** Auf der Pariser Buffalo-Bahn ist zum viertenmal die Weltmeisterschaft im Dirt-Track zur Abhaltung gelangt. 10.000 Personen wohnten der Veranstaltung bei. Den Weltmeistertitel errang der Australier Claude Rye.

: **Neue Weltrekorde im Radfahren.** Der französische Radfahrer Aimé Constant ist in den letzten Tagen darangegangen, auf der Rennbahn des Autodroms zu Vinas-Montlhery den Stundenweltrekord hinter Motor-schrittmachern, den Leon Vanderstuyt seit dem 29. September 1928 mit 122.771 Kilometer hält, zu verbessern. Constant begann seine Fahrt sehr vielversprechend, aber dann war er infolge eines Motordefektes an seiner Schrittmachermaschine genötigt, nach dem zwanzigsten Kilometer die Fahrt abzubrechen. Bis dahin hatte er nachstehende neue Weltrekorde geschaffen: 5 Kilometer in 3:01.2 (bisher Vanderstuyt 3:04.6). — 10 Kilometer in 5:29.2 (bisher Vanderstuyt 5:30.8). — 20 Kilometer in 10:18 (bisher Vanderstuyt 10:18.2).

: **Europameisterschaften 1937 in Paris?** Aus Anlaß der Pariser Weltausstellung 1937 wird daran gedacht, im Rahmen der sportlichen Veranstaltungen gelegentlich der Weltausstellung auch die Leichtathletik-Europameisterschaften 1937 dort zur Durchführung zu bringen.

: **Sowjetrußland beim Berliner Olympia?** Schon vor dem Eintritt Rußlands in den Völkerbund haben die Russen die sportlichen Beziehungen zu anderen Ländern aufgenommen bzw. waren sie auszudehnen bestrebt. In diesen Tagen wollen die Russen z. B. auch einen von dem Körperkultur-Verband Sowjetrußlands in die Wege geleiteten Sportbesuch ihrer Boxer, Fußballer u. a. der Tschechoslowakei abstatten. Nunmehr beschäftigt die Öffentlichkeit bereits die Frage der Beteiligung Rußlands bei der Olympiade in Berlin.

: **Der Berliner Sportpalast versteigert.** Bei der vor einigen Tagen vorgenommenen Zwangsversteigerung des Berliner Sportpalastes wurde das Gebäude für zwei Millionen Mark an die Eidgenössische Versicherungs-A. G. in Zürich verkauft. Sie war einer der Hauptgläubiger des Unternehmens. Das große Gebäude, das schon oft seinen Besitzer gewechselt hat, soll dem Sport erhalten bleiben, da, wie es heißt, die Schweizer Gesellschaft die Weiterführung selbst in die Hand nehmen will.

: **Bereits 8 Staaten definitiv gemeldet.** Obwohl der erste Nennungsschluß für die F.S.-Rennen 1935 erst mit dem 1. Jänner endet, liegen schon definitive Anmeldungen von acht Staaten vor. Es sind dies: Deutschland, England, Italien, Norwegen, Dänemark, die Schweiz, Ungarn und die Tschechoslowakei. Demnächst werden weitere Nennungen aus Frankreich und Polen erwartet. Ja-

werbe: 100 Meter: Samanowa (12.7 Sek.). 3x50 Meter: U.S.S.R. (2:17). Hochsprung: Karpobuzowa (1.35 M.). Kugelstoßen: Borisowna (11.49 M.).

: **Motorboot-Weltrekord.** Die königlich italienische Motorbootvereinigung teilt mit, daß am 14. Oktober am Comer See der Weltrekord in der Drei-Liter-Klasse durch Dr. Arnaldo Castiglioni geschlagen wurde. Er pan entsendet 1935 keine Stilkäufer nach Europa und konzentriert seine Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele 1936. Auch J u g o s l a w i e n s Beteiligung steht bereits fest.

: **Walter Reusel gefragt.** Die Niederlage, die Walter Reusel gegen Max Schmeling erlitten hat, scheint seinem Ruf weniger geschadet zu haben, als zu erwarten stand. England und Amerika bringen Reusel lebhaftes Interesse entgegen. So hat Madison Square Garden mit Reusel eine Art Vorvertrag abgeschlossen, der ihn für den 14. November zu einem Kampf gegen Steve Hamas in New-York verpflichtet. Auch die Engländer wollen für November Reusel haben. Er soll in der Altherthall gegen Larry Gains oder gegen Len Harvey boxen.

Aus aller Welt

Ein teurer Zahnstocher

Herr Paul Goglinot, ein französischer Rechtsanwalt, ist ein seriöser Herr. Seine Sachen haben Wert, sogar sein Zahnstocher. Letzters hatte er diesen auf einem Pariser Bahnhof als Handgepäck aufgegeben u. ihn mit tausend Franken versichern lassen. Da der Zahnstocher tatsächlich abhanden kam, klagte der Rechtsanwalt auf Auszahlung der Versicherungssumme und hat den darum geführten Prozeß in allen drei Instanzen gewonnen. Wahrscheinlich, ein kostbares Stückchen Holz!

Gut gegeben.

Als der Jurist Segurier nach seiner Ernennung zum Präsident des Appellationshofes dem Kaiser Napoleon vorgestellt wurde, sagte dieser zu ihm: „Sie sind noch jung.“ Der unbefangene Rechtsgelehrte erwiderte prompt: „Majestät, ich bin so alt wie Eure Majestät nach der Schlacht von Marengo waren.“

Der schlafgertige Napoleon.

Napoleon der Erste, der bekanntlich von kleiner Statur war, suchte einst auf dem Schlosse eines seiner Generale in dem Bibliothekszimmer ein Buch, das in der obersten Regalreihe stand. Der baumlange General, der Napoleon um mehr als Haupteslänge überragte, wollte dem Kaiser behilflich sein. „Majestät“, sagte er, „ich werde es Ihnen reichen, ich bin größer.“ Worauf Napoleon, der den Inhalt einzelner Worte wohl einzuschätzen wußte, spitz erwiderte: „... länger meint Er, aber gib Er her.“

Zwischen Fallschirm und Haifischen

Ein aufregendes Abenteuer hatte kürzlich ein Flieger zu bestehen, der sich an den Luftübungen der amerikanischen Kriegsflotte beteiligte. Die Wänder fanden bei Wilmington an der Nordkalifornischen Küste statt. Dabei mußte zwei Flieger mit ihren Fallschirmen abspringen. Das ist heutigentags nichts besonders Aufregendes mehr. Der eine der beiden Männer landete denn auch wohlbehalten auf der Erde. Der andere aber hatte das Mißglück, daß er allzu sehr in die Luftströmung geriet und von ihr auf das Meer hinaus entführt wurde. Das sah der Kamerad. Er sah auch, wie der Mann über dem Meere sich des Fallschirmes zu entledigen suchte. Man rief also ein Motorboot herbei und machte sich auf die Suche nach dem verirrten Flieger, der inzwischen aus der Luft verschwunden war. Aber man konnte ihn nicht wiederfinden.

Als das Motorboot die Stelle erreichte, wo der Flieger auf das Wasser niedergegangen war, ließ sich von dem Vermissten kein Lebenszeichen mehr entdecken. Satt dessen wimmelte es dort von einer Unmenge Haifischen. Man mußte also damit rechnen, daß die Ungeheuer den Mann verschlungen hätten. Man kehrte an Land zurück und meldete dem Obersten, daß der Flieger von Haifischen gefressen worden sei. Die Trauer über dieses tragische Ende des wackeren Soldaten

war allgemein. Um so größer die Freude, als eine Stunde später der Totgesagte unverfehrt wieder auftauchte und sich bei dem Obersten meldete.

Wie der Mann erzählte, hatte ihm der Fallschirm das Leben gerettet. Die Ungeheuer waren in hellen Scharen herbeigeeilt, als sich Mann und Fallschirm auf das Wasser herniederstürzten. Aber sie hatten es dann noch nicht gewagt den Flieger zu verspeisen. Sie waren ihm nur in seinem Fielwasser gefolgt. Denn der Fallschirm schloß den Halsfisch einen gewaltigen Respekt ein. Die Strömung trug den Mann noch ein gutes Stück davon, so daß die suchenden Kameraden ihn nicht mehr an der Stelle finden konnten, an der er ins Wasser gegangen war. Es glückte ihm aber, ein Motorboot anzutreffen, das ihn aufnahm und an Land brachte.



Weich muß das Wasser beim Waschen sein!

- Gib darum vorher Henko hinein! Nur weiches Wasser sichert volle Ausnutzung des Waschmittels und eine kräftig schäumende Lauge.
- Henko ist zugleich das bewährte Einweichmittel.

Henko Henkels Haus u. Wäsche-Soda

MODESCHAU

Die Straßenkleidung

Es mag schon an den kräftigen, ausdrucksvollen und warm aussehenden Stoffen liegen, daß das Straßen- und Laufkostüm so praktisch-sportlich, so flott und schmissig in diesem Herbst ausfällt. Die Jacken werden immer kürzer, sie hören gerade über die Hüften auf. Vier Taschen, je zwei auf einer Seite, ein schmaier Stehragen, interessante Holz- oder Lederknöpfe, ein zweifingerbreiter Ledergürtel, dazu eine einfach überlagene Wollkrawatte und natürlich ein enger, ziemlich kurzer Rock, damit läßt sich gut über große Pfützen springen, auf den Omnibussen, die Straßenbahn und in den Zug klettern. Das brauchen wir. Soll das Jackenkleid ein

bischofen lustiger aussehen, so kann ein kleiner Stehragen, der aber nicht an der Jacke sitzen darf, extra um den Hals geknüpft werden. Er kann aus grünem, blauem oder rotem Wollstoff sein und ist vorn mit großen Zwillingsknöpfen zusammengehalten. Er sitzt mit einer winzigen Passe unter der hoch geschnittenen Bluse, die man immer aus andersfarbigem Stoff wählt. Oder man hat einen sehr grob gestrickten Sweater, ebenfalls andersfarbig, der aber jetzt u n t e r, nicht über dem Rock getragen wird. Kappe (Käppchenform) und Handschuhe sollen in der Farbe des Kostümes, also nicht mehr wie die Bluse gehalten sein.

Run tritt aber für die Straße das ¾ lange Mantelcape wieder in die Erscheinung, überhaupt sind viele lange oder kurze Capes modern. Ebenso sieht man ¾ lange und noch kürzere Jacken mit losem Rücken, deren Futter oft wie die Wollbluse ist, es sind zuweilen die ganz einfachen Poloblusen mit langen Ärmeln. Es darf auch eine Tuchweste mit Pelzvorderteil sein und ebenso kann man an Stelle von Pelz das ganze Vorderteil aus ganz starker, rauher Wolle, die wie Pelz wirkt, stricken. Wer es sich leisten kann, sollte Leoparden- oder Schakalfell wählen, es ist in diesem Winter, zu allen Wollstoffen, zu allen Farben, auch zu Schwarz, sehr modern. Aber auch die guten Nachahmungen — Pelzstoffe — können dazu verwendet werden. Neben den Se-

währten Mantelformen, die aus Vorderteil und Rücken bestehen mit leicht geschweiften Seitennähten, bringt die Mode für diesen Winter viel hochgeschlossene Mäntel. Man kann sie natürlich auch ein wenig offen lassen, ohne daß sie ihre gute Form verlieren, sobald sie bei wärmerem Wetter nicht lästig werden. Die Kragen- und Kravattenformen aus Pelz sind häufig zum Abnehmen eingerichtet, und da die Ärmel meistens keinen Pelzbesatz haben, so kann man als Wechsel auch mal einen der modernen Wollschals tragen. Solche Schals sind meistens rechteckig, an den Schmalseiten ausgefranst und in verschiedensten Farbzusammenstellungen da, auch klein und groß variiert. Nun ist es Sache der Trägerin, sich einen Schal moderegerecht und für ihre Person kleidsam anzulegen. Und da hilft anfangs nur der Spiegel, hat man es, wie man sagt, einmal los, so fällt er fast von selbst so, wie man ihn haben will. Es gibt nämlich allerhand Möglichkeiten: vom einfachen und doppelten Umhängen um den Hals bis zum losen und festen Knoten. Auch die Lage der

Blusen-Neuheiten

Eine elegante Bluse zum schlichten Seidenrock getragen, kann oft ein Abendkleid ersetzen und ist leichter und schneller selbst angefertigt als dieses. — Eine Neuheit sind die Kleidsamen, warm gefütterten Hausjäckchen aus buntem

Freiloun oder geklümter Seide, die man zur schwarzen Woll- oder Seidenhose trägt.

Aus bischofskilla Seidenamt ist die Bluse B 26123 mit kleinem Stehragen und großer Schleife gearbeitet. Das angeschnittene Schößchen ist nach rückwärts etwas verlängert. Ärmel, mit der neuen, am Handgelenk liegenden Wette. Erf.: etwa 2.20 Meter Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-

Schnitte für 92 und 100 cm Obw. — Die elegante Abendbluse B 26032 aus strepp Satin, ist auch für stärkere Figuren vorteilhaft. Neuartiger langer Schoß. Erforderlich: etwa 1.10 Meter Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm. Oberweite erhält. — Weiße Ranglanärmel zeigt die elegante Spitzenbluse B 26033. Vom Ellenbogen ab sind die Ärmel eng geschnitten. Jabot-

garnitur und farbige Clips. Erf.: etwa 2.10 Meter Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Obw. — Blissefabeln zieren die zartfarbige Taftbluse B 26124. Ohne die Ärmelplissees ist die Form der Bluse auch für starke Figuren vorteilhaft. Erf.: etwa 1.80 Meter Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104, 112 cm Obw. Zu dieser Bluse wird der Rock R 35283 getragen, der aus doppelseitiger Seide, stumpf und malt verarbeitet ist. Erf.: etwa 2 Meter Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 120, 130 cm Hüftw. — Die Jade B 26082 kann man aus bunt gestreiftem Wollstoff oder aus Seide über Battelin-einlage und Futter arbeiten. Erf.: etwa 2.20 Meter Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw. — Aus bauerntosa Kunstseide mit schwarz-weißen Blütenmustern ist das Jäckchen B 16081 herzustellen. Die Knöpfe und die wattierte Halsrolle sind schwarz. Erf.: etwa 1.75 Meter Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. — Silber oder Goldstoff verwendet man für die abendliche Bluse B 26122. Westenartige, hochgeschloss. Form mit langen, engen Ärmeln. Dekorativ. Knöpfe vermitteln den Schluß. Erf.: etwa 1.65 Meter Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 cm Oberweite.



B 26123



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, durch den Verlag Otto Beyer, Leipzig

B 26032

B 26033



B 26122



B 26124

R 35283



B 26081

B 26082

Schalenden kann verschieden sein. Beispielweise schleifenartig breit oder schmal, oder nur eine Schulter pelerinartig umhüllend. Eine auffallende Neuheit an den Mänteln sind auch die hinten abstehenden großen Pelztragen, man erreicht dieses Absteigen dadurch, daß die Tragen weit vom Halsloch entfernt angenäht sind.

Die Mäntel schließen fast alle breit über einander greifend und sehen alle trotz ihrer manchmal durch feine hochstehende Nähte unterbrochenen Schnittformen immer einfach aus. Die Ärmel sind im Ganzen genommen schlicht gehalten, mitunter erweitern sie sich von oben bis zum Ellbogen hin, und dann behält auch nach wie vor der Kleid Mantel sein Recht. Und die Farbe des Wintermantels? Wer sich nur einen Mantel leistet — und das sind wohl jetzt die meisten Frauen — wähle ihn in neutralen Tönen, besonders in Schwarz, Marineblau oder in verschiedenen braunen Schattierungen. Zu marineblauen Stoffen färbt man neuerdings Pelze im gleichen Ton ein — eine Modelaune, die sich viel Anklang finden wird. Für sportliche Mäntel gibt es melierte Wolstoffe; der Einfluß der Handweberei macht sich hier in Technik und Musterung überraschend gut bemerkbar.

Hüte — mit und ohne Schleier

Selten ist die Hutmode so mannigfaltig gewesen wie im Beginn dieses Winters. Man trägt Hüte, man trägt Kappen. Man trägt große Hüte — und kleine Hüte. Die Köpfe sind flach, aber sie werden auch schon höher getragen. Man trägt die Hüte ohne Schleier — aber an allen Ecken und Enden taucht schon wieder der Schleier auf.

Die Wahl ist schwer, die Auswahl ist groß. Die Hüte werden wieder schräg ins Gesicht gedrückt. Auf diese Weise ist viel von der Frisur zu sehen, von den kunstvollen Locken und Böden dieses Winters. Es gibt Frauen, die sind wie geschaffen für den großen dekorativen Hut, der jetzt versucht, sich durchzusetzen. Und andere, die können un-

bedingt nur das kleine flache Hütlein oder die schide Kappe tragen.

Federn kommen fast in Aufnahme. Wir haben da die kleine flache Federpöse, schräg vorn an den Hut gesteckt. Oder bunte Flügel und Federn exotischer Vögel, die dem Hut etwas Romantisches geben. Auch Reiter, die elegante Pferde des Abendhutes, sind wieder da. Der Abendhut, der Samthut, verlangt die Ergänzung durch eine schöne Feder garnitur. Anspruchlos ist das Tageshütchen, das sich wie gefügt mit einer kleinen Federpöse oder mit einem Band oder einer Seidenschnur begnügt.

E b e l i n e.

Die neueste Modertierheit: leuchtende Damenschuhe.

Einen ganz neuen Schläger bringt eine Schuhfabrik in Philadelphia auf den Markt. Damenschuhe aus Leder, das mit einer „radioaktiven“ Masse imprägniert ist, werden angeboten. In den ausgefandenen Prospekten wird behauptet, daß diese Schuhe bei Tage ganz normal wirken, bei Eintritt der Dunkelheit aber zu leuchten beginnen. Für die verschiedenen Stimmungen werden dabei wunderbare Nuancierungen im Farbton angegeben: Pastell, sanftes Grün, schmelzendes Rosa, Opalblau, knalliges Rot usw. Nun haben wenigstens auch sonst unbekannte Größen endlich Gelegenheit, ihr Licht leuchten zu lassen.

Das Fahrrad ist das billigste Verkehrsmittel.

Aus einer Berechnung geht hervor, daß das Fahrrad noch immer das billigste Verkehrsmittel ist. Berechnet man die Selbstkosten pro Person und Kilometer, dann folgen Eisenbahn, Straßenbahn allerdings, während das Fahrrad pro km 12 Para betragen, muß man bei den „nichtindividuellen“ Verkehrsmitteln der Straßenbahn 20 Para, der Eisenbahn 25 Para und des Omnibus 50 Para pro km in Anschlag bringen. Für den Motorradfahrer entstehen pro km 50 Para Kosten, für den Privatkraftfahrer 90 Para und für das Privatflugzeug, das teuerste Verkehrsmittel, 2 Dinar.

Ledergerberei. Verkäufe oder verpachte sofort eine auten-geführte Ledergerberei. Käufer braucht ca. 25.000 Dinar, für den Rest übernimmt er die Hypothek oder bezahlt mit Einlagebücher. Adr. Verwaltung. 11829

Gasthaus, an sehr verkehrsreicher Stelle in der Nähe Maribors, mit großen Räumen und Kegelbahn, Postamt im Hause, wird sofort verkauft mit oder ohne Wirtschaftsgüter. Adresse in der Verw. 11777

Zu verkaufen

Pelzwaren, große Auswahl für Verbrämungen, Ausfertigung von Krügen, Mäntel und Jacken nach neuesten Pariser und Wiener Modellen. Für fachmännische und solide Arbeit garantiert Peter Semko, Kürschnermeister, Josipka 37. 11833

Heute, Sonntag, Wildhasen, prima Hauswürste, Spezial-Weine. Gasthaus Govedic, Nova vas. 11849

Schlafzimmer, altd. Matratzen, Bilder, Küche mit Geschirr preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 11858

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen. Koseskega 5. 11850

Verkaufte Einlagebuch der Spodnjestajerska ljudska posojilnica und Posojilnica gegen bar Angebote unter „Parzahlung“ an die Verw. 11837

Schlafzimmer - Einrichtung, auch einzeln, Bilder und Verschiedenes zu verkaufen. Piskinova 5-L. 11836

Gut erhaltene Damenwintermäntel und Kostüm billig abzugeben. Anfragen Marjina 24, Part. links. 11782

Schreibmaschine, tadello, beste amerikanische Marke, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 11780

Nachfüllbarer Sägespäneol zu verkaufen. Magdalenska 18. 11781

Schneidermaschine, gut erhalten, eventuell auf Raten verkauft. Ussar, Trubarjeva 9. 11811

Zu verkaufen: 1 eintüriger Kleiderkasten, 1 Bett mit Ein- satz, 1 Nachtkasten, 1 Tisch. Anzufragen Korošcova ulica 54, im Geschäft. 11812

Eine Auswahl, neu eingelangter Vorhangstoffe in den modernsten Dessins empfiehlt S. Makotter, Kerkova 6. 11824

Verkaufte Kettenschnitten und andere alte Marken. Maribor, Prešernova 27. 11813

Spezial-Weine „Framer Perle“ erstklassig, im Ausschank im Gasthaus „Framska kapljica“ Milanska ulica 18. 11779

Zehrl-Olen mit 10 Löchern, wenig gebraucht, Löhner- einführung der Zentralheizung, preisw. zu verkaufen. Anfragen bei „Unio-družba z. o. z.“ Maribor, Trstenjakova 23. Telefon 2233. 11792

Ein Ofen, groß, 150 cm hoch, stark gebaut, Patent Meteor, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Koroška 19, I. 1800

Diverse Füll-Oelen zu verkaufen. In Besichtigung von 2-4 Uhr in der Velika kavar- na. 11799

Prima Altwein 1932, zu verkaufen. Auskunft im Leder- geschäft, Aleksandrova cesta 21. 11514

Prima Winterkleid, 2-3 Dinar pro Kilo, zu verkaufen. Počehova 91, bei Dr. Kokos- schinegg. 11744

Zu verkaufen ein schöner, dunkelblauer Damenmantel mit Pelz, ein fast neuer Matrosen - Wintermantel und ein Hubertusmantel für Knaben zwischen 7-10 Jahren. Trubarjeva ul. 1. 11745

Zusammenlegbares Eisenbett, kl. Otomane 150, Ledersessel zu 40, Schlafzimmer, Hartholz 1100, Speisezimmer, Tisch, 6 Stühle, 500 Dinar, großer Wandspiegel, Alpacabesteck, modernes, liches Schlafzimmer. Hartholz. Anz. Ruška cesta 3, 1 St. rechts. 11742



Riesen-Auswahl

aller Stoffarten für

Wintermäntel

bietet Ihnen 11779

Franc Cverlin

Maribor, Gosposka 32

Planino, fast neu, sehr preiswert verkäuflich. Ratenzahlung. Klavierniederlage F. Bodner, Gosposka 2. 11699

Verkaufte billig zwei schöne Doppelchiffoniere, Hartholz, und eine Nähmaschine. Maribor, Smetanova ul. 59, Par- terre. 11704

Größte Auswahl

in 11796

Strickwaren und Wäsche

bei M. Tomažič, Dravcova 10

Besichtigen Sie unser Lager unverbindlich!

Hühnerzüchter Achtung! Heu- rige, reinrassige, braune Steirer-Hähne und -Hennen verkauft M. Zwedler, Spod. Radvanje 1. 11723

In der „Grajska klet“ ist erst klassiger neuer Dalmatiner- wein eingelangt. Preis 10 Dinar, über die Klasse 8 Dinar per Liter. 11657

Planinos

in höchster Vollendung.

Reparaturen u. Stimmungen

Brandl in dr.

Maribor, Strossmayerjeva ul. 5

Sägespäneol zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 11740

Pelze: Sealbisamantel, Fee dreiertel Polar, Spitzbiber, Pellerine, Jacke, fuchs, weiß, Blaufuchsboa, alles echt, verkauft preiswert gefälligkeits- halber Kürschner Semko. 11725

Verkaufte Planino, Stutzflügel, fast neu, sowie weiße Kücheneinrichtung. Tattenbachova 21. 11742

Mayers Konversationslexikon 19 Bände, zu verkaufen um 350 Dinar. Kerkova ulica 5, 2. Stock, Tür 5. 11741

Monatliches Zimmer ist an einen soliden Herren oder Fräulein zu vermieten. Lešnikova ul. 4. 11793

Sadtparkwohnung, sonnseitig Zimmer, Küche, höchstens zwei Personen vermietbar. Adresse in der Verw. 11783

Vierzimmerwohnung, südseitig gelegen, mit sämtl. Komfort ausgestattet, zu vermieten. Anzufragen, Vrtna ulica 12, Baukanzlei. 11785

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Schön möbl. Zimmer, ruhig und sonnig, zu vermieten. Maistrova ul. 12-III, Tür 8. 11846

Kablnett, beschneiden mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 11748

Kablnett, möbl., gegenüber dem Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57, I., Tür 3. 11714

Schlafstelle für ein Fräulein oder Frau ist bei einer allein stehenden Witwe billig zu vergeben. Milnska 35. 11749

Sopariertes, reines, hübsch möbl. Zimmer, eventuell mit teilweiser Kost, zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 11750

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24, 2. St. 11751

Möbliertes Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55, 2. St., zu vermieten. 11752

Möbliertes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten in der Frankopanova ulica 14, 1. Tür 5, zu vermieten an ein Ehepaar oder an zwei Damen ab 1. November oder sofort. 11753

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11754

Möbl. zweibettiges Zimmer separ., mit Kost sofort zu vermieten. Delavska ul. 65. 11755

Gutgehendes Gasthaus in Maribor wegen Familienverhältnisse an gütigstgestellten Pächter zu vermieten. Offerte H. S. an die Verw.. 11756

Sonniges, ruhiges, reines Zimmer mit streng separ. Eingang Parknähe ab 1. Nov. zu vermieten. Adresse Verw. 11801

Leeres Zimmer zu vermieten. Zusammenlegbares Bett und Spiegel zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 11803

Zweizimmerwohnung, sonnig und rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 11802

Zwei Zimmer und Küche ist im neuen Hause sogleich zu vermieten. Spodnje Radvanje 76. 11804

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfragen beim Hausmeister Maistrova 18. 11806

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung mit geschlossener Veranda ab 1. Dez. zu vermieten. Gregorčičeva 51. 11807

Monatliches Zimmer ist an einen soliden Herren oder Fräulein zu vermieten. Lešnikova ul. 4. 11793

Sadtparkwohnung, sonnseitig Zimmer, Küche, höchstens zwei Personen vermietbar. Adresse in der Verw. 11783

Vierzimmerwohnung, südseitig gelegen, mit sämtl. Komfort ausgestattet, zu vermieten. Anzufragen, Vrtna ulica 12, Baukanzlei. 11785

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Schön möbl. Zimmer, ruhig und sonnig, zu vermieten. Maistrova ul. 12-III, Tür 8. 11846

Kablnett, beschneiden mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 11748

Kablnett, möbl., gegenüber dem Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57, I., Tür 3. 11714

Schlafstelle für ein Fräulein oder Frau ist bei einer allein stehenden Witwe billig zu vergeben. Milnska 35. 11749

Sopariertes, reines, hübsch möbl. Zimmer, eventuell mit teilweiser Kost, zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 11750

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24, 2. St. 11751

Möbliertes Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55, 2. St., zu vermieten. 11752

Möbliertes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten in der Frankopanova ulica 14, 1. Tür 5, zu vermieten an ein Ehepaar oder an zwei Damen ab 1. November oder sofort. 11753

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11754

Möbl. zweibettiges Zimmer separ., mit Kost sofort zu vermieten. Delavska ul. 65. 11755

Gutgehendes Gasthaus in Maribor wegen Familienverhältnisse an gütigstgestellten Pächter zu vermieten. Offerte H. S. an die Verw.. 11756

Sonniges, ruhiges, reines Zimmer mit streng separ. Eingang Parknähe ab 1. Nov. zu vermieten. Adresse Verw. 11801

Leeres Zimmer zu vermieten. Zusammenlegbares Bett und Spiegel zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 11803

Zweizimmerwohnung, sonnig und rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 11802

Zwei Zimmer und Küche ist im neuen Hause sogleich zu vermieten. Spodnje Radvanje 76. 11804

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfragen beim Hausmeister Maistrova 18. 11806

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung mit geschlossener Veranda ab 1. Dez. zu vermieten. Gregorčičeva 51. 11807

Monatliches Zimmer ist an einen soliden Herren oder Fräulein zu vermieten. Lešnikova ul. 4. 11793

Sadtparkwohnung, sonnseitig Zimmer, Küche, höchstens zwei Personen vermietbar. Adresse in der Verw. 11783

Vierzimmerwohnung, südseitig gelegen, mit sämtl. Komfort ausgestattet, zu vermieten. Anzufragen, Vrtna ulica 12, Baukanzlei. 11785

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Schön möbl. Zimmer, ruhig und sonnig, zu vermieten. Maistrova ul. 12-III, Tür 8. 11846

Kablnett, beschneiden mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 11748

Kablnett, möbl., gegenüber dem Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57, I., Tür 3. 11714

Schlafstelle für ein Fräulein oder Frau ist bei einer allein stehenden Witwe billig zu vergeben. Milnska 35. 11749

Sopariertes, reines, hübsch möbl. Zimmer, eventuell mit teilweiser Kost, zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 11750

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24, 2. St. 11751

Möbliertes Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55, 2. St., zu vermieten. 11752

Möbliertes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten in der Frankopanova ulica 14, 1. Tür 5, zu vermieten an ein Ehepaar oder an zwei Damen ab 1. November oder sofort. 11753

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11754

Möbl. zweibettiges Zimmer separ., mit Kost sofort zu vermieten. Delavska ul. 65. 11755

Gutgehendes Gasthaus in Maribor wegen Familienverhältnisse an gütigstgestellten Pächter zu vermieten. Offerte H. S. an die Verw.. 11756

Sonniges, ruhiges, reines Zimmer mit streng separ. Eingang Parknähe ab 1. Nov. zu vermieten. Adresse Verw. 11801

Leeres Zimmer zu vermieten. Zusammenlegbares Bett und Spiegel zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 11803

Zweizimmerwohnung, sonnig und rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 11802

Zwei Zimmer und Küche ist im neuen Hause sogleich zu vermieten. Spodnje Radvanje 76. 11804

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfragen beim Hausmeister Maistrova 18. 11806

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung mit geschlossener Veranda ab 1. Dez. zu vermieten. Gregorčičeva 51. 11807

Monatliches Zimmer ist an einen soliden Herren oder Fräulein zu vermieten. Lešnikova ul. 4. 11793

Sadtparkwohnung, sonnseitig Zimmer, Küche, höchstens zwei Personen vermietbar. Adresse in der Verw. 11783

Vierzimmerwohnung, südseitig gelegen, mit sämtl. Komfort ausgestattet, zu vermieten. Anzufragen, Vrtna ulica 12, Baukanzlei. 11785

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Schön möbl. Zimmer, ruhig und sonnig, zu vermieten. Maistrova ul. 12-III, Tür 8. 11846

Kablnett, beschneiden mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 11748

Kablnett, möbl., gegenüber dem Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57, I., Tür 3. 11714

Schlafstelle für ein Fräulein oder Frau ist bei einer allein stehenden Witwe billig zu vergeben. Milnska 35. 11749

Sopariertes, reines, hübsch möbl. Zimmer, eventuell mit teilweiser Kost, zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 11750

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24, 2. St. 11751

Möbliertes Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55, 2. St., zu vermieten. 11752

Möbliertes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten in der Frankopanova ulica 14, 1. Tür 5, zu vermieten an ein Ehepaar oder an zwei Damen ab 1. November oder sofort. 11753

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11754

Möbl. zweibettiges Zimmer separ., mit Kost sofort zu vermieten. Delavska ul. 65. 11755

Gutgehendes Gasthaus in Maribor wegen Familienverhältnisse an gütigstgestellten Pächter zu vermieten. Offerte H. S. an die Verw.. 11756

Sonniges, ruhiges, reines Zimmer mit streng separ. Eingang Parknähe ab 1. Nov. zu vermieten. Adresse Verw. 11801

Leeres Zimmer zu vermieten. Zusammenlegbares Bett und Spiegel zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 11803

Zweizimmerwohnung, sonnig und rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 11802

Zwei Zimmer und Küche ist im neuen Hause sogleich zu vermieten. Spodnje Radvanje 76. 11804

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anfragen beim Hausmeister Maistrova 18. 11806

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung mit geschlossener Veranda ab 1. Dez. zu vermieten. Gregorčičeva 51. 11807

Monatliches Zimmer ist an einen soliden Herren oder Fräulein zu vermieten. Lešnikova ul. 4. 11793

Sadtparkwohnung, sonnseitig Zimmer, Küche, höchstens zwei Personen vermietbar. Adresse in der Verw. 11783

Vierzimmerwohnung, südseitig gelegen, mit sämtl. Komfort ausgestattet, zu vermieten. Anzufragen, Vrtna ulica 12, Baukanzlei. 11785

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Schön möbl. Zimmer, ruhig und sonnig, zu vermieten. Maistrova ul. 12-III, Tür 8. 11846

Kablnett, beschneiden mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verw. 11748

Kablnett, möbl., gegenüber dem Hauptbahnhof, zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova 57, I., Tür 3. 11714

Schlafstelle für ein Fräulein oder Frau ist bei einer allein stehenden Witwe billig zu vergeben. Milnska 35. 11749

Sopariertes, reines, hübsch möbl. Zimmer, eventuell mit teilweiser Kost, zu vermieten. Aleksandrova 11, Tür 12. 11750

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24, 2. St. 11751

Möbliertes Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55, 2. St., zu vermieten. 11752

Möbliertes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten in der Frankopanova ulica 14, 1. Tür 5, zu vermieten an ein Ehepaar oder an zwei Damen ab 1. November oder sofort. 11753

Elegante Zweizimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Delavska 32. 11754

Möbl. zweibettiges Zimmer separ., mit Kost sofort zu vermieten. Delavska ul. 65. 11755

Zu vermieten

Vermiete neues **Einfamilienhaus** mit Garten an eine ruhige Familie, 7 Zimmer, Badezimmer, 14 an die Verw. 11285

Einzimmerwohnung ab 1. November zu vermieten. Adr. Verw. 11826

Schönes, luftiges, sonniges **Zimmer** mit Badezimmerbenutzung am Kralja Petra trg sofort zu vermieten. Anz. Dr. Verstovškova ul. 6/II, Tür 19. 11840

Zimmer zu vermieten, Ciril-Metodova 18. Part. links. 11825

Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Zidovska ul. 14 11843

2 **Zimmer**, Kabinett, Badezimmer, sonnseitig, für kleine Familie. Galeva 41. 11842

Abgeschlossene **Zweizimmerwohnung** sofort zu vermieten. Magdalenska 34. 11839

Wohnung im neuen Hause, 3 Zimmer, parkettiert, in der Magdalenenstadt, wird m. 1. November vermietet. Anträge unter »Stanovanje« an die Verw. 11841

Kleines, gutgehendes, solides **Hotel** in der Provinz zu verpachten. Adr. Verw. 11631

Reines **zweibettiges Zimmer** ist an ein oder zwei bessere Fräulein oder Herren abzugeben. Anz. Meliska cesta 10. 11784

Möbl. **Zimmer** mit Küchenbenutzung ist an zwei Personen sofort zu vermieten. Gosposka 58, Horvat. 11786

Möbliertes **Zimmer** mit zwei Betten, separ. Eingang. Nähe Kärntnerbahnhof, ist zu vermieten. Rajčeva ul. 3. 11757

Selbständige Frau, Pensionistin, nimmt älteren Herrn, Pensionisten, auf Kost und Wohnung. Schriftliche Offerte an die Verw. unter »100«. 11758

Werkstätte auf gutem Posten zu vermieten. Adr. in d. Verw. 11822

Zimmer mit 2 Betten und Kabinett, Parktäre, abzugeben. Anfr. Verw. 11823

Schönes möbliertes **Zimmer**, (separiert) wird an eine oder zwei Personen, eventuell mit voller Verpflegung und Badezimmerbenutzung, vergeben. Trubarjeva 9. 11814

Sehr schönes möbl. **Zimmer**, (rein, ruhig, sonnig, beste Lage) ab 1. November zu vermieten. Cankarjeva 14, Hochparterre, links. 11817

Netter Zimmerkollege wird in volle Verpflegung genommen. Trubarjeva 9. 11815

Abgeschlossene **Wohnung**, 2 Zimmer und Küche wird ab 1. November 1934 an ruhige Partei vermietet. Anz. Koroščka ulica 54 im Geschäft. 11816

Freundl. kl. möbl. **Zimmer** (rein, ruhig, sonnig) Cankarjeva 14, Hochparterre, links. 11818

Schön möbl. großes **Zimmer** mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. Parknähe, Ciril-Metodova 18. 11819

1 bis 2 **leere Zimmer** im Zentrum der Stadt, werden an kinderlose Partei oder Kanzlei vermietet. Adresse in d. Verwaltung. 11820

Großer **Keller** und andere große Räume mit Sparherdzimmer zu vermieten. Anz. Koroška c. 6., im Geschäft. 11759

Möbliertes **Zimmer** zu vergeben. Marijina 10, II., Tür 6. 11760

Möbliertes **Zimmer** und Küche, für 2 Personen, zu vermieten. Delavska 61 (Komenška trg). 11746

Zu vermieten zwei **Zimmer** und Küche. Melje, Erjavčeva 10. 11727

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Adresse in der Verw. 11787

Jüngere Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stellung auf dem Lande. Anträge erbeten unter »Sofort«. 11782

Tüchtiger Autogen- und Elektroschweißer mit langjähriger Praxis sucht Stelle. Zuschriften unter »Strebsame« an die Verw. 11794

Intelligentes Fräulein sucht Stelle als Haushälterin. Anträge an: Prekmurka tis-karna, Murska Sobota. 11694

Gutsverwalter in allen Zweigen der Landwirtschaft, speziell im Weinbau, Obstbau u. Kellerwirtschaft versiert, 46 Jahre alt, unverheiratet, kinderlos, deutsch und kroatisch sprechend, sucht entsprechende Stelle. Gefällige Zuschriften erbeten unter »Sehr energisch« an die Verw. des Blattes. 11764

Bei einer deutsch und slowenisch sprechenden Familie wünscht 15 Jahre altes, braves und gesundes Mädchen unterzukommen, das auch in der Wirtschaft fleißig mitzuhelfen bereit wäre. Schriftliche Anfragen unter »Fleißig« an die Verw. 11763

abiturientin der Lehrerbildungsanstalt sucht Instruktion oder Anstellung als Erzieherin. Adr. Verw. 11844

Perfekte Köchin, mit mehrjährigen Zeugnissen von Hotels und Herrschaften, sucht Stelle in einem Restaurant oder besserem Privathause. Adr. Verw. 11855

Metallwarenfachmann in der Erzeugung von Blechwaren und gefalteten Karnisonrohren und Profilen aus Messing und Eisen, tüchtiger Mechaniker, Schlosser, Dreher, Chauffeur, Jugoslav. Staatsbürger, in Nordböhmen gearbeitet, sucht Posten bei Unternehmen oder Geldmann zwecks Gründung einer Erzeugung in Jugoslawien. Kein Risiko, gute Verdienstmöglichkeit mit wenig Kapital. Gefl. Angebote an Reinhold Reich, Turn-Teplitz, Nordböhmen. CSR, Weißkirchli-zerstraße. 11832

Offene Stellen

Nettes Lehrmädchen u. Mam-sell werden sofort aufgenommen. Modsalon, Vrtna ul. 8. 11851

Schneiderin wird sofort aufgenommen. Anz. Koroška ul. 18. 11788

Bedienerin, für halbe Tage, die auch kochen kann, wird aufgenommen bei Zebisch, Stritarjeva 15. 11809

Junge Köchin, nicht über 30 Jahre, gesund, mit Kenntnis der deutschen Sprache, mit guten Jahreszeugnissen, wird für Karlovac gesucht. — Offerte ist an die Administration des Blattes, falls möglich mit Zeugnissen, zu senden unt. Nr. 11773. 11773

Mädchen für alles mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzustellen zwischen 1 u. 2 Uhr, Maistrova 3, Tür 8. 11767

Verlässlicher Maler, mit Verständnis f. Vieh, 2-3 Arbeitskräfte wird aufgenommen. Anz. Koroška ul. 27. 11766

Friseurgehilfin, erstklassige Kraft, welche in Dauer-, Was-ser und Eisenondulation gut bewandert ist, bekommt sofort Anstellung in Maribor. Anträge an die Verw. unter »5. November«. 11765

Lehrjunge wird aufgenommen bei J. Pelikan, Maribor, Gosposka ul. 25. 11729

Ständige Anstellung bietet sich einem Herrn mit gutem Auftreten und großem Bekanntheitskreis in Maribor bei einer angesehenen, heimisch Versicherungsgesellschaft. Offerte unter »Fixum« an die Verw. 11852

Einkäufer-Manipulant, vollkommen versiert in der Holzbranche, jung, ledig, militärfrei, aus einfacher, guter Familie wird zur Leitung einer selbständigen Einkaufsstelle bei gute Einkommen gesucht. Offerte unter »Holzbranche« an die Verw. 11429

Radio-Techniker, auch als Akquisiteur verwendbar, für Maribor per sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter »Radio« an die Verw. 11691

Lehrjunge (Praktikant), für Kanzlei- und Lagerarbeiten, findet Anstellung in größeren Unternehmen. Bedingung nicht über 18 Jahre alt und Beherrschung der Staatsprache in Wort und Schrift. — Schriftliche Angebote abzugeben in der Verwaltung des Blattes unter »Lehrjunge«. 11566

Korrespondenz

Witwer sucht ältere, vermögende Dame zwecks Ehe keine zu lernen. Zuschriften unter »Alleinstehend und friedlich« an die Verw. 11853

Alleinstehende, 34 jähr. Dame sucht Bekanntschaft mit besserem Herrn behufs späterer Ehe. Zuschriften erbeten unter »Soliden dom« an die Verwaltung. 11821



MÖBEL

aus der
Tischlerei Weslak
sind preiswert, formschön und zweckmäßig!

Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen
Moderne Küchen-Einrichtungen
WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15

Krainerwürste

der Firma **K. Jarc, Ljubljana**, von gleicher Qualität wie am Mariborski teden sind erhältlich bei folgend. Firmen in Maribor:

Josef Sinigol, Aleksandrova cesta 18
Toni Ošlag, Glavni trg 17 11776
Jaš & Lesjak, Ulica 10. oktobra 2

Jedes Stück ist mit der Plombe K. Jarc, Ljubljana, versehen.

Für die heurige Herbst- und Wintersaison die modernsten

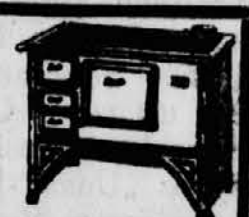
Verbrämungs-Felle
sowie
Pelzmäntel u. Jacken

eingelangt. Neuanfertigungen sowie Modernisierungen werden nach den neuesten Wiener-Schnitten angefertigt. 11241

Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka 7



Holz- u. Kohlen-Dauerbrandöfen
wie auch
Haushaltsgerätschaften
kaufen Sie billigst:
Eisenhandlung Lotz
Jurčičeva ulica 5.



Die hervorragendsten Sachverständigen für Heiztechnik

bestätigen, daß die

Spezial-Dauerbrandöfen
Zweischacht-„Rekord“

das Problem der Heizung mit heimischer Kohle auf das vollkommenste gelöst haben.

Fabrikat der Ofen-, Sparherd- u. Emailfabrik

„ZEPHIR“ A.-G., SOBOTICA



Verlangen Sie Gratisprospekte!
Alleinverkauf für Maribor:
Eisenhandlung Lotz; für Celje:
D. Rakusch; für Ptuj: **Anton Brenčič**; für Ljubljana: **Jos. Zalta & Co.**, Dunajska c. 9-
Ebendort Musterlager der erstklass.
„Elite“- und „Eva“-
Sparherde
aus derselben Fabrik. 10797

Gavrilović-SALAMI

(frische Ware)

vollkommen schnittreif.



Erhältlich in allen besseren Geschäften!

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei,

dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter, Tante usw., der Frau

Leopoldine Kačer

so zahlreich zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir allen auf diesem Wege recht herzlich. Insbesondere danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, Herrn Dr. Zorjan für die liebevolle Behandlung, der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci, dem Musik- und Gesangverein »Drava« für die Trauerweisen, sowie der Firma J. Pengg und deren P. T. Beamtenschaft und Arbeitern für die ehrende Beteiligung am Begräbnis. Schließlich danken wir allen recht herzlich für die überaus vielen Blumen- und Kranzspenden, sowie überhaupt allen, die der unvergesslichen Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Maribor, am 20. Oktober 1934.

Potnik Franz, Sohn. Franz Kačer, Gatte.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere liebe, gute Mutter, bzw. Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Pia Košin

Bergingeniourswitwe

ist Freitag, den 19. Oktober 1934 um 1/16 Uhr nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen. — Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Sonntag, den 21. Oktober um 1/16 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Po-brežje aus statt.

Maribor, Zagreb, Turnau, Eisenort, den 20. Oktober 1934.

Die trauernden Kinder: Lotte, Pia und Erich.

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LASCNITTEN

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 1086

Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1 St. 11746

Kaufe einige Waggon Tafeläpfel!

Angebote bis 23. Oktober 1934 an **J. KLIMEK, Maribor, Hotel Orli.** 11644

Leset und verbreitet die „Maribor Zeitung“!

Zu kaufen gesucht:

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 3857

Wolfshund, reinrassig, bis 6 Monate alt, wird gekauft. Mlinska 30. 11724

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin. Gosposka ulica 15. 6979

Zweizylinder Sparherd zu kaufen gesucht. Adr. in der Verw. 11810

Gut erhaltenes weißes, reines Kinderbett wird gekauft. Adr. in der Verw. 11778

1 oder 2 gebrauchte Sägespäne zu kaufen gesucht. Anträge an gostilna Vernik, Tržaška c. 1. 11791

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Maribor Affineria zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Einfamilien-Villa steuerfrei

schön gelegen, mit großem, schön gepflegtem Garten, in Maribor

zu verkaufen!

Anträge unter »Villa« an die Verw. 10589

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Gesucht landwirtschaftlicher Aufseher

zur Unterstützung des Besitzers für ca. 300 Joch großes Gut Fleißig, ehrlich, sowie gute landwirtschaftl. Kenntnisse Bedingung, ebenso Kenntnis der Landessprache. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter »Dauerposten« an die Verw. 11858

Kredite

jeder Art, diskret, unter »Schnellstens«, an die Verwaltung. 11771

Sauerkraut

bekannt vorzüglichster Qualität sowie eingelegte Krautköpfe für »Sarma« empfiehlt M. Berdajs, Maribor, Vetrinjska ul. 30. 11495



FÜR DEN HERBST!

Damenstrümpfe:

Feinste seidene . . . Din 9-
Dauerhafte seidene . . . Din 19-
la. Flor Din 19-
Garnstrümpfe Din 15-
Strapaz-Florstrümpfe Din 9-



Sorte: 72 5-06
Für daheim nur Bata-Hausschuhe



Sorte: 4644-05
Allen Damen und Fräulein, die gerne Schuhe mit niedrigen Absätzen tragen, wird dieser gute und billige Schuh empfohlen

Für Ihre Kinder!



Sorte: 5 60-00
Dieser Schuh für die Kleinsten, in schwarzer, brauner oder kombinierten Farben

Für Knaben für Strapaz. Sorte: 3222-02
Sport und Spiel starke Sportschuhe mit Gummisohlen



Sorte: 3162-00



Sorte: 4824-60
Perforierter Lackschuh, der jedem Mädchen gut steht



Sorte: 1837-21
Lack-Halbschuhe für Gesellschaft und Ball

Sorte: 3817-51
Wer Bata-Galoschen trägt, braucht Regen und Kot nicht zu fürchten



Sorte: 1933-22
Hohe Strapazschuhe für ältere Herren



Sorte: 1977-22



Sorte: 4625-55
Für Sport



Sorte: 4925-85
Ältere Damen tragen gerne Lack-Halbschuhe

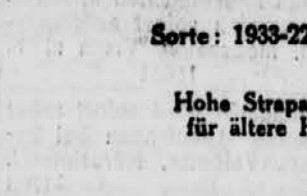


Sorte: 2945-11
Für Strapazen starker (rotter) Schuh aus Box in braun oder schwarz

Sorte: 7217-20
In diesen Hausschuhen ruhen die Füße aus



Sorte: 1933-22
Hohe Strapazschuhe für ältere Herren



Sorte: 1977-22



Sorte: 1375-88
Leichter und eleganter kombinierter Schuh



Sorte: 2645-14
Elegant, stark und billig, aus Kalbsbox



Sorte: 2945-11
Für Strapazen starker (rotter) Schuh aus Box in braun oder schwarz

Sorte: 7217-20
In diesen Hausschuhen ruhen die Füße aus



Sorte: 1933-22
Hohe Strapazschuhe für ältere Herren



Sorte: 1977-22

Bata

BEKANNTMACHUNG!

Beehre mich, dem gesch. Publikum der Stadt und Umgehung bekannt zu geben, dass ich das berühmte **AUTOMATENBUFETT d.z.o.z., Maribor, Slovenska ul. 12** käuflich für den Allein-Besitz erworben habe. • Das Unternehmen habe ich fachmännisch aufs Neue, zeitgemäss eingerichtet. • Das Büfett ist stets mit grosser Auswahl kalter und warmer Speisen, besonders verschiedener Spezialitäten zum billigsten Preise von Din 2.— bis Din 5.— versorgt, was besonders dem reisendem Publikum anempfohlen wird, da sich ein jeder um wenig Geld erstklassige Speisen und Getränke anschaffen kann. • Besonders grosse Auswahl erstklassiger Weine, Liköre, verschiedener warmer und kalter Getränke, sowie immer frisches „Union“-Bier. • Besondere Spezialität: Spezial AMERIKAN-BAR-Getränke zu niedrigsten Preisen.

Es empfiehlt sich **GIURO VALJAK**, Inhaber.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulice

Filliale: CELJE via-a-via Post, (früher: Südtirolische Sparkasse)

Ueberrimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.